

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen... Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“.

Angelien nehmen an: Briefen B. Gonschowski, Bromberg; Graudenz'sche Buchdruckerei; G. Papp...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat März geliefert...

Vom deutschen Reichstage.

188. Sitzung am 10. März.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des vom Abg. Graf v. Schwerin-Löwitj (kons.) u. Gen. eingebrachten Antrages wegen Beschränkung des Zollkredits bei der Einfuhr von Getreide und Mühlenfabrikaten.

Bei der Einfuhr von Getreide und Mühlenfabrikaten, welche zum Absatz in das Zollinland bestimmt sind, findet eine Kreditirung des Zolles vom 1. Juli 1897 ab nicht mehr statt.

Abg. Graf zu Schwerin-Löwitj (kons.) begründet seinen Antrag damit, daß durch die Gewährung des Zollkredits das Land mit ausländischem Getreide überschwemmt und dadurch die Landwirtschaft schwer geschädigt werde.

Abg. Rüdert (fr. Vg.): Hier bekämpfen die Herren die Privilegien einzelner Mühlen, aber diejenigen der Großgrundbesitzer wollen sie aufrecht erhalten, und sie haben es ganz in der Ordnung gefunden, daß dem Großgrundbesitz auf Kosten der Steuerzahler bei der Steuerreform in Preußen Tugende von Millionen zugeflossen sind.

Abg. Dr. Gerstenerberger (Ctr.): Meine politischen Freunde werden für den Antrag stimmen, weil er die ungebührlichen Vorrechte einiger weniger großen Firmen beseitigen will.

Abg. Graf v. Arnim (Rp.): Ich bezweifle, daß der Abg. Rüdert die Sache völlig unparteiisch besprochen hat. Aus ihm sprach der Geist des großen Getreidehändlers Sobornheim.

Maßregeln vom Auslande herein kommen, um die Bevölkerung zu ernähren. Wenn Sie die Transittäger einfach mit einem Schlege beseitigen wollen, so würde sich der ganze Handel von den Städten Danzig, Königsberg und Memel weg in das Ausland oder in das Freihandelsgebiet von Hamburg ziehen.

Abg. Graf v. Kanitz (kons.): Der Abg. Rüdert fragte im vorigen Jahre, wo denn das lieferungsfähige Getreide bliebe. (Abg. Rüdert: Ich habe mich an diesen Debatten im vorigen Jahre gar nicht betheiligt.)

Die Antwort ist Ihnen jetzt gegeben. Noch ganz unlängst hat der Abg. Ring im Abgeordnetenhause den Fall erwähnt, wo ein großer Posten Rauweizen sieben Jahre lang in Berlin lag und dazu diente, den Preis zu drücken.

Abg. Hilbert (Südb. Bauernb.) tritt für den Antrag ein, sowohl im Interesse der kleinen Mühlenbesitzer, als auch in dem der Reichsfinanzen.

Abg. Meyer-Danzig (Reichsp.): Niemand wird leugnen wollen, daß eine Begünstigung der Einfuhr ausländischen Getreides gegenüber dem inländischen darin liegt, daß ca. 30 pCt. die der Zoll beträgt, kreditirt werden.

Wir auf der rechten Seite haben die Berechtigung dieser Transittäger stets anerkannt und sie erhalten wollen; nur von Transittägern, die sich als „Zollzahlungshinausschiebungsstellen“ darstellen, können wir keine volkswirtschaftliche Berechtigung erkennen.

Der kleine Müller will nur unter gleichen Verhältnissen konkurrenzieren. Er fürchtet nicht die Konkurrenz des Großmüllers, sondern die Schlenkerkonkurrenz.

Staatssekretär Graf Rosadomsky erwidert auf eine Aeußerung des Abg. Rüdert, er habe bei einer früheren Gelegenheit gesagt, es sei theoretisch möglich, daß Getreide volle fünf Jahre auf Transittäger bleiben könne.

Der Antrag wird schließlich angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Umschau.

Bis zum 1. April soll eigentlich der gesammte Reichstags-Haushalt die dritte Lesung passirt haben, damit das neue Rechnungsjahr ordnungsmäßig beginnen kann.

Der Marineetat ist noch nicht zur Spezialberathung gekommen. Die Beratungen der Budgetkommission haben eine Unterbrechung erfahren, denn der Berichterstatter der Kommission, der Zentrumisabgeordnete Dr. Lieber ist erkrankt und hütet dem Vernehmen nach das Bett.

Daß bald Klarheit geschaffen wird, muß auch der Wunsch der Gegner der Marineforderungen sein. Sollte, was wir aber nicht glauben, das schließliche Ergebnis Ablehnung der Marineforderungen oder weitgehende Streichungen sein, so kann, so lebhaft dies Ergebnis bedauert werden müßte, der Regierung von einer Auflösung des Reichstags doch nur dringend abgerathen werden.

Admiral Hollmann hatte, wie die „Frei. Jtg.“ erfährt, in diesen Tagen sein Entlassungsgesuch (als Staatssekretär des Reichsmarineamts) eingereicht.

Der Staatssekretär (Reichsschatzsekretär) Graf von Rosadomsky hat den offiziellen Vorkant seiner Ausführungen zu den Akten der Kommission gegeben.

„In der Deffentlichkeit ist wiederholt behauptet, daß die Staatssekretäre im Reiche allmählig eine der Reichsverfassung nicht entsprechende selbständige Stellung einzunehmen anfangen, ich persönlich weiß mich von diesem Betreiben frei.

Die dem Reichstage zugegangene Regierungsvorlage betr. die Errichtung einer Gedächtnisstätte zu Ehren der im Feldzuge 1870/71 Gebliebenen sowie der in Folge der dort erhaltenen Wunden Hingeschiedenen oder dauerndem Siechthum verfallenen Krieger findet keinen rechten Anknüpfungspunkt in parlamentarischen Kreisen.

nicht ausreicht, oder der Veteranen schließlich, die der Ehrensold noch nicht der Noth enthob.

Die Urheber des Plans der Gedankhalle haben — wie die „Köln. Ztg.“ aus Berlin erzählt — in Aussicht genommen, das Halbrund zwischen dem Brandenburger Thor und dem Thiergarten, von dem aus die Charlottenburger Chauffee, die Friedens-Allee, die zum Reichstagshaus führende Sonnenstraße und die zum Potsdamer Platz führende Königsgraberstraße ihren Anfang nehmen, mit schönen Vogenhallen einzufassen, in deren Zentrum dann die Tafeln mit den sämtlichen Namen der Gefallenen verzeichnet würden.

Feldmarschall Graf Moltke hat in seiner Geschichte des deutsch-französischen Krieges die Zahl der deutschen Verluste auf 6247 Offiziere und 123 453 Mann angegeben. Dazu würden gerechterweise doch auch noch die Namen aller derjenigen kommen müssen, die, ohne verwundet worden zu sein, den im Feldzuge ertragenen Strapazen zum Opfer gefallen sind. Es würde sich also um die Aufzeichnung von etwa 130 000 bis 150 000 Namen nebst Truppenthail handeln. Das ist praktisch vielleicht ausführbar, aber die ganze Anlage wird sicherlich nicht schön aussehen. Es erscheint da wirklich richtiger, statt in der Reichshauptstadt ein neues „todtes“ Denkmal zu errichten, die dafür in Aussicht genommenen 2 Millionen Mark den Veteranen und Hinterbliebenen zuzuwenden.

Die Admirale der bei Kreta versammelten Schiffe der Großmächte sind zur „Zwangsaktion“ gegen Griechenland bereit, sobald die entsprechende Instruktion der Mächte an sie erfolgt, was in zwei bis drei Tagen erwartet wird. Vorläufig sind die Mächte noch nicht einig über gemeinsames Vorgehen.

Auf die am Mittwoch in Kanea eingetroffene Nachricht von der demnächst erfolgenden Ankunft von Freiwilligen, die von der griechischen Regierung ausgerüstet wurden, verfügten die Admirale, daß eine Anzahl Schiffe bei Kanea kreuzen sollen, um die Landung auf Kreta zu verhindern.

Das Panzerschiff „Sardinia“, eines der mächtigsten italienischen Schiffe, ist am 6. März von Spezia abgegangen, um sich dem Orientgeschwader anzuschließen. Italien wird nun durch 15 Schiffe vertreten. Der größte Theil der griechischen Flotte scheint nach den thessalischen Gewässern abzugehen zu sein. Im Piräus sieht man kein Schiff mehr.

Die europäischen Mannschaften, welche mit der Befreiung der Randano auf Kreta von den Aufständischen belagerten Türken beauftragt waren, waren unter den gemeinsamen Befehl mit gleichen Vollmachten ausgerüsteter französischer und englischer Offiziere gestellt. Die Aufständischen ließen die Belagerten abziehen, nachdem sie dieselben entwaffnet hatten. Die Truppenabteilungen brachten 523 Männer, 1647 Frauen und Kinder, sowie 340 Soldaten von Randano fort. Infolge der ungenügenden Zahl der vorhandenen Schiffe ist die Beförderung aller mohamedanischen Familien vor der Hand unmöglich.

Der Aufmarsch der türkischen Truppen an der mazedonischen Grenze vollzieht sich, wie aus Konstantinopel berichtet wird, genau nach den Plänen v. d. Golz-Paschas. Dieser jezt wieder in preussischen Diensten stehende General hat auch, als er noch Instrukteur in der Türkei war, ähnlich wie s. Z. Moltke, einen bis aufs Kleinste ausgearbeiteten Plan eines Krieges für den türkischen Generalstab entworfen.

Berlin, den 11. März.

Der Kaiser wird gelegentlich der Hundertjahrfeier, wie Berliner Blätter erfahren, Erinnerungsmedaillen an Soldaten vertheilen lassen. Wahrscheinlich handelt es sich bei der Vertheilung nur um die alten Soldaten Kaiser Wilhelms I.

Die Zahl der im Reichsamt des Innern eingehenden Gesuche um Eintrittskarten zur Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. wächst von Tag zu Tag. Ueber die zur Verfügung stehenden Plätze ist, wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, bereits verfügt, jedoch derartige Gesuche um Eintrittskarten Berücksichtigung nicht finden können. Bescheid haben die Gesuchsteller in keinem Falle zu erwarten.

Das Befinden des Staatssekretärs v. Stephan läßt mehr zu wünschen übrig als nach den letzten Nachrichten anzunehmen war. Die Verheilung der durch die Operation der Behe hervorgerufenen Wunden macht nur sehr geringe Fortschritte, und der Kräftezustand des Patienten würde eine weitere Operation, falls eine solche erforderlich werden sollte, bedenklich erscheinen lassen. In den letzten Nächten ist der Schlaf des Patienten sehr unregelmäßig gewesen, wodurch das Allgemeinbefinden und der Kräftezustand beeinflusst worden ist.

Der dem Centrum angehörige Reichstags- und Landtags-Abg. Gymnasialdirektor a. D. Rudolph v. Wahlkreise Köln 3, Bergheim und Gustelhof ist in Tempelhof gestorben. Er gehörte dem Abgeordnetenhaus seit 1870, dem Reichstag seit 1871 an.

Oesterreich-Ungarn. Die Militärbehörden haben den im benachbarten preussischen Industriegebiet Oberschlesiens ansässigen Angehörigen des österreichischen Heeres Befehl ertheilt, sich innerhalb 24 Stunden bei ihrem Truppenthail zu stellen. Diese Maßregel wird mit der Unsicherheit der Orientlage in Verbindung gebracht.

Nordamerika. Der Ausschuss des Repräsentantenhauses hat die in das neue Tarifgesetz aufzunehmenden Zollsätze für Zucker festgesetzt. Hiernach wird der Zoll für Rohzucker von 96 Grad auf 1½ Cents pro Pfund festgesetzt. Der gegenwärtige Zollsatz für Zucker von 75 Grad beträgt 40 Prozent vom Werthe, der neue Zollsatz dagegen ungefähr 70 Prozent.

4. Der Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen

Nach in seiner 2. Plenarsitzung den Bericht über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzial-Verbandes für das Rechnungsjahr 1896/97 entgegengenommen, dessen Inhalt im Gesellsamen bereits ausführlich mitgeteilt worden ist.

Abg. Bürgermeister Müller-Dt. Krone sprach bei Erörterung des Berichtes seine Verwunderung darüber aus, daß die Provinzialverwaltung ihre Darlehen mit 4, sogar mit 4½ Prozent verzinst. Das sei unvornehmlich ein Luxus, als der Reservefonds der Hilfskassen schon wieder die Höhe erreicht hat, die er im Vorjahr hatte, wo er allerdings leider recht erhebliche Beiträge hergeben mußte. Redner empfahl diese Verzinsungs-Angelegenheit der Staatskommission ganz besonders, da hier ein Abstrich von etwa 24000 Mark ganz gut möglich gewesen wäre.

Herr Landesrath Hinz e entgegnete, die Verzinsung klinge ziemlich hoch, aber der Unterschied sei doch der, daß man keinen fremden Gläubiger habe, sondern selbst Gläubiger sei. Nachdem der Herr Landrath bemerkt hatte, daß im nächsten Jahre die Beiträge zum Provinzial-Hilfsfonds herabgesetzt werden würden, bat er, von einer Herabsetzung der Zinsen abzusehen, da durch eine solche nur die Tilgung der Kapitalien hinausgeschoben würde.

Bei dem Abschnitt Unterstützung von Kleinbahnen äußerte sich Abg. Landrath v. Glastenapp-Marienburg ausführlich über die Bedeutung der im Kreise Marienburg geplanten Kleinbahnanlage. Der Provinzial-Ausschuss habe eine Kommission gewählt zur Feststellung, ob die Linie auch wirklich rentabel sein dürfte. Die Kommission möge möglichst bald den Kreis Marienburg besuchen. Redner erörterte dann das Projekt, bei welchem es sich um die Berücksichtigung eines Verkehrsgebietes mit mehr als 120 000 Bewohnern handele. Der Einwand, daß die Kleinbahnen sich nicht rentieren würden, sei unzutreffend, da in der Niederung ein genügender Güterverkehr vorhanden sei. Es beständen dort nicht allein 7 Zuckerrubriken, sondern auch die Viehzucht stehe sehr hoch, und ganz außerordentlich sei der Absatz von Molkereiprodukten, da es in der Niederung allein 53 Molkereien und Käseereien gebe. Auch auf anderen Gebieten arbeite die Landwirtschaft durchaus intensiv. Begründet sei daher die Erwartung, daß bei derartigen wirtschaftlichen Verhältnissen die Kleinbahnen eine Rente abwerfen würden, wenn vielleicht die ersten fünf Jahre unverzinst seien, die etwaigen Zuschüsse der Provinz allmählich verringern und später überhaupt nicht mehr erforderlich machen dürfte. Zu erwägen sei die Frage der Zeitdauer der Garantie. Während der vorige Landtag noch durchschnittlich eine Zeitdauer von 43 Jahren festsetzte, wolle man jezt nur 15 Jahre nehmen; das sei von schwerwiegender finanzieller Bedeutung und müsse sorgfältig geprüft werden.

Abg. Gutsbesitzer Schwaan-Wittenfelde (Landkreis Elbing) kann sich als Vertreter seines Kreises mit den Ausführungen des Vorredners nicht ganz einverstanden erklären. Im Elbinger Landkreise würden sich die kleinen Bauern kaum für das Projekt der Kleinbahnen erwärmen können, welches ihnen möglicherweise beim Transport ihrer Produkte noch Unbequemlichkeiten auferlege. Auch die landwirtschaftlichen Vereine Elbing A. und B. hätten sich gegen die Kleinbahnen ausgesprochen. Er bitte um Ablehnung der Vorlage für den Kreis Marienburg.

Herr Geheimrath Böhn-Dirschau bemerkte, daß die Frage zu erörtern sei, ob die Bahnen im Kreise Marienburg auch im öffentlichen Verkehrsinteresse nöthig sind; daß sie wirtschaftlich erwünscht sind, sei klar. Nur scheinen viele Linien dort sogenannte Nebenlinien zu sein, und an der Unterstützung dieser Nebenlinien wolle und könne sich die Provinz mit ihren Mitteln nicht beteiligen. Die besonders zur Prüfung dieser Frage gewählte Kommission werde noch in diesem Frühjahr den Kreis Marienburg besuchen.

Auf der Tagesordnung stand alsdann die Vorlage betr. die weitere Prämirung von Kreis-Chauffee-Neubauten. Es sind vom Provinzial-Landtag zur Prämirung von Kreis-Chauffee-Neubauten im Ganzen 12556363,68 M. zur Verfügung gestellt worden, und hiervon sind bis Ende 1896 im Ganzen an Prämien für 1786,1 km. Kreis-Chauffee 12515009,17 M. bewilligt. Der durchschnittlich bewilligte Prämienjahre berechnet sich demnach auf 7,01 M. pro Meter.

Zu diesen Bewilligungen treten noch die im Jahre 1896 bewilligten Prämien mit 20 737,20 M. (davon unter Vorbehalt 172 697,50 M.) welche sich auf 29,2 km. vertheilen. Hiernach stellen sich die Bewilligungen gegenwärtig insgesamt auf 12 722 382,37 M. für 1815,3 km. Chauffeen.

Es sind von sämtlichen Kreisen der Provinz Angaben über die zur Zeit noch schwebenden Chauffee-Projekte eingeholt worden; darnach werden noch 1023 Kilometer neue Chauffeen in 142 einzelnen Linien mit einem Gesamtbedarf von 17,6 Millionen Mark geplant.

Der Provinzial-Ausschuss glaubt, daß im Allgemeinen mit der Prämie nicht höher gegangen werden darf, als auf ein Drittel der anschlagmäßigen Kosten.

Der Provinzial-Ausschuss beantragt, wie folgt zu beschließen: 1) Der Provinzial-Ausschuss wird ermächtigt, weitere Prämien für Kreis-Chauffee-Neubauten bis zur Höhe von 2,5 Millionen Mark zu bewilligen.

2) die in Zukunft zu bewilligenden Prämien sollen im ungefähren Betrage von einem Drittel der anschlagmäßigen, durch die technische Revision festgesetzten Baukosten gewährt werden, dürfen aber den Satz von 6 Mark pro Meter nicht übersteigen.

3) Von dem Erlös eines Reglements für Wege dritter Ordnung wird abgesehen; der Provinzial-Ausschuss wird indessen ersucht, in möglichstem Maße dahin seinen Einfluß geltend zu machen, daß durch thunlichste Einschränkung und Vereinfachung der Bauart die Neubaufkosten herabgemindert werden.

Abg. Landrath v. Auerswald-Rosenberg beantragt die wichtige Sache einer Kommission zu überweisen. Abg. Bürgermeister Müller-Dt. Krone begrüßt die Vorlage mit Freuden. Neue Verkehrswege müßten geschaffen werden, besonders auch mit Rücksicht auf die Landwirthe.

Die Vorlage wurde darauf an eine Kommission von 7 Mitgliedern überwiesen. In diese Kommission wurden die Abgeordneten Kauf-Kattlan, Bieling-Hochheim, Landrath Petersen-Briesen, Müller-Dt. Krone, v. Auerswald-Rosenberg, Landrath Dr. Kersten-Schlochau und Kramus-Zawadka gewählt. Zum Vorsitzenden wählte die Kommission Herrn v. Auerswald.

Sodann wurde, wie schon erwähnt, die Vorlage, betr. die Einführung von Wiederholungskursen für Hebeamten an der Provinzial-Hebeamten-Lehranstalt zu Danzig, angenommen.

Zur Verstärkung des Fonds für die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Danzig wurden für das Etatsjahr 1897/98 20000 M. bewilligt.

Zur Beschleunigung der geologischen-agronomischen Aufnahme der Provinz Westpreußen wurde der geforderte Zuschuß von 4500 Mark auf 5 Jahre bewilligt in der Voraussetzung, daß auch von der Staatsregierung ein Zuschuß in gleicher Höhe gewährt wird.

Genehmigt wurde die Vorlage betr. die Feststellung eines Normalbesoldungsplanes für die bei der Provinzial-Chauffee-Verwaltung angestellten Baumeister. Danach betragen die Gehälter jährlich 2400 bis 3600 M., die Erhöhung der Gehälter geschieht in der Form von Dienstalterszulagen von je 300 M. nach 3, 6, 9 und 12 Dienstjahren. Die Provinzial-Baumeister erhalten, wenn sie eine Dienstwohnung nicht innehaben, Wohnungsgeldzuschuß nach Tarifklasse IV des Gesetzes vom 12. Mai 1873. Bei Bemessung der Pension wird der Durchschnittslohn des Wohnungsgeldzuschusses mit 297 M. 60 Pf. in Anrechnung gebracht. Dieser Satz gilt auch für diejenigen Provinzial-Baumeister, welche etwa eine Dienstwohnung inne haben.

Zum Ankauf von zwei zusammen fünf Hektar großen Parzellen in Schwef für die dortige Provinzial-Irrenanstalt wurden 9000 M. bewilligt. Die Parzellen sollen zur Erweiterung des landwirtschaftlichen Betriebes der Anstalt dienen. Es folgte die Feststellung der Spezial-Etats. Der Generalberichterstatter der Staatskommission, Abg. Landrath Dr. Albrecht-Puzhig, bemerkte, daß die Kommission gefunden habe, daß die Etats mit äußerster Sorgfalt aufgestellt seien; irgend welche Abstriche hätten daher nirgends gemacht werden können.

Die Etats wurden demnach wie folgt festgestellt: 1) Irren-Anstalt zu Schwef. Durchschnittliche Belegung der Anstalt 450 Kranke gegen 464 im Vorjahre.

Ordentliche Ausgabe 242500 Mark, außerordentliche Ausgabe 9000 Mark, Summa der Ausgabe 251500 Mark (gegen 242200 im Vorjahre). Eigene Einnahme 123000 Mark, Zuschuß aus der Landeshauptkassa 128500 Mark. — Der Referent bemerkte u. a.: Eine Erhöhung der Wärtiergehälter sei eingetreteten, und zwar für die Wärter von 420 auf 500 Mark, für die Wärterinnen von 231 auf 320 Mark, weil nur auf diese Weise ein wirklich ordentliches und tüchtiges Personal zu erhalten wäre.

2) Irrenanstalt zu Neustadt. Durchschnittliche Belegung 500 Kranke gegen 520 im Vorjahre. Ordentliche Ausgabe 299000 Mark, Zuschuß aus der Landeshauptkassa 117000 Mark.

3) Irrenanstalt zu Konradstein. Der Bau der Anstalt ist soweit gefördert, daß im Rechnungsjahre 1897/98 vier Gebäude für Kranke 1. und 2. Klasse, und zehn Gebäude für Kranke 3. Klasse belegt werden können. Durchschnittliche Belegung daher nunmehr 450 Kranke gegen 235 im Vorjahre. Ausgabe 246000 Mark, Zuschuß aus der Landeshauptkassa 130500 Mark. — Der Voranschlag der mit dieser Anstalt verbundenen Landwirtschaft balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 37500 Mark. Unter der Ausgabe befindet sich ein Posten von 12410 Mark zur Anschaffung bezw. Unterhaltung des Viehs; es sollen u. a. für 9240 Mark 151 Stück Vieh angekauft werden. Unter der Einnahme ist bemerkenswerth der Ertrag aus der Acker- und Gartenwirtschaft mit 14500 Mark und diejenige aus der Viehhaltung mit 22530 Mark.

4) Besserungs- und Landarmen-Anstalt zu Königsberg. In den Voranschlag sind die Kosten für die Unterbringung von durchschnittlich 700 Häftlingen (gegen 650 im Vorjahre) und zwar 450 Korrigenden und 250 Pflöglingen vorgegeben. Während des Jahres 1. Oktober 1895 bis September 1896 hat der tägliche Gesamtdurchschnittsbestand 705 Köpfe betragen, wogegen er sich in den letzten drei Rechnungsjahren auf 658 Köpfe belief. Ausgabe 200400 M., Zuschuß aus der Landeshauptkassa 108900 M. — Der Voranschlag der mit der Anstalt verbundenen Landwirtschaft und Viehzucht beträgt in Einnahme 98500 M., in Ausgabe 85600 M., so daß ein Ueberschuß von 12900 M. zu erwarten ist.

5) Zwangserschulungsanstalt zu Tempelburg. 250 Häftlinge wie im Vorjahre. Ausgabe 84800 Mark, Zuschuß der Staatsregierung 42544 Mark, der Provinz 39656 Mark.

6) Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt zu Königsberg. 75 Freizüglinge und Pensionäre, 20 Pflöglinge wie im Vorjahre. Ausgabe 87000 M., Zuschuß der Landeshauptkassa 40000 Mark.

7) Westpreussische Feuer-Sozietät. Ausgabe 655500 Mark, darunter 543500 Mark zur reglementsmäßigen Verwendung von Brand- und Löschschadens-Vergütungen, 4000 Mark zu Prämien für die Ermittlung von Brandstiftern, hervorragende Thätigkeit beim Löschen und für rechtzeitige Eintreffen auswärtiger Spritzen, 5000 Mark zu Beihilfen bei Anschaffung von Feuerlöschgeräthen, zur Förderung der Bildung gehörig organisirter Feuerwehren und zur Unterstützung von Hinterbliebenen der beim Brande verunglückten Löschmannschaften; die Ausgabe ist auf 15000 Mark höher angesetzt, als im laufenden Jahre. Einnahmen 655500 Mark, darunter 614200 Mark ordentliche Feuer-Sozietäts-Beiträge (gegen 601200 Mark im Vorjahre). Dem Reservefonds sollen 40167 Mark zugeführt werden.

8) Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse. Ausgabe 99000 M., darunter Wittwen- und Waisengelder 64770 M.; Einnahme 99000 M., darunter Mitgliederbeiträge 36760,73 M., Zuschüsse 36760,73 M. — Der Herr Referent bemerkte, daß seitens der Provinzial-Verwaltung angesetzt sei, die Beiträge herabzusetzen; nach einem eingeholten Sachverständigen-Urtheil sei dies aber nicht möglich, sondern eher eine Erhöhung der Beiträge auf 6 Prozent erforderlich.

Kunst und Wissenschaft. Der Etat balancirt, wie im Vorjahre, in Einnahme und Ausgabe mit 405000 M. In der Ausgabe sind zu bemerken: Beihilfen 7600 M., persönliche Ausgabe für das Museum 13480 M., sächliche und sonstige Ausgaben für das Museum 14850 M., zur Verfügung der Zentral-Kommission 4570 M. — Die Einnahme besteht im Wesentlichen aus dem Zuschuß der Landeshauptkassa von 40000 M., worin der Staats-Zuschuß von 500 M. für die kunstgewerbliche Sammlung enthalten ist. Die übrige Einnahme von 500 M. ergibt sich aus dem Erlös für verkaufte Exemplare der Bau- und Kunstdenkmäler und der Abhandlung zur Landeskunde der Provinz Westpreußen.

In der Sitzung am Donnerstag wurde der Bericht der Provinzialverwaltung über die Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenbank für die Provinzen Ost- und Westpreußen entgegengenommen. Genehmigt wurde die Vorlage betr. den Neubau zweier Brücken im Zuge der Provinzial-Chauffee in der Stadt Pr. Stargard, und zwar sollen an Stelle der beiden hölzernen Brücken massive Brücken mit einem Kostenaufwand von 55000 M. hergestellt werden. Genehmigt wurde ferner die Abänderung des § 33 des Reglements über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Beamten der Provinzial-Verwaltung, und zwar sollen zunächst die Beamten der Landwirtschaftskammer in die Kasse aufgenommen werden. Ferner soll eine Erweiterung des bisherigen Reglements auf die Kreis-, Amts- und Deichverbände in Stadt- und Landgemeinden, die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, die Invaliditäts- und Altersversicherung und die Landwirtschaftskammer eintreten, mit Ausschluß derjenigen Lehrer, die Mitglieder der Schullehrer-Wittwenkassen sind. Die Wahlen der Abgeordneten Delbrück-Danzig, Landrath Krüger-Dt. Berent, Hagen-Pr. Stargard und Becker-Meutrug wurden für gültig erklärt.

Zur Feststellung des Hauptvoranschlages für 1897/98 berichtete der Referent Landrath Albrecht, daß eine Erhöhung der Provinzialsteuern von 15,8 auf 18 Prozent nöthig sein werde. Der Hauptvoranschlag wurde darauf in Einnahme und Ausgabe auf 6494000 Mark festgesetzt. Hierbei erwähnte der Referent, daß die Provinzialschulden 10285987 Mark betragen. Von der Etatskommission sind bei dem Hauptvoranschlage im Ganzen nur 6000 M. abgesetzt. Namens der Rechnungsrevisionskommission berichtete Ag. Müller. Die im Etat 1895/96 vorgekommenen Staatsüberschreitungen im Gesamtbetrage 271528,66 M. wurden genehmigt.

In dieser Summe sind 180000 Mark Nachtragsprämien für die Westpreussische Feuer-Sozietät enthalten, ferner 24000 Mark, um welche der Sicherheitsfonds der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse hat verstärkt werden müssen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. März.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am heutigen Donnerstag bei Graudenz ebenso wie gestern 3,19 Meter. Bei Chwalowice betrug der Wasserstand am Mittwoch 3,17 und am Donnerstag 3,08 Meter.

Der Wasserstand der Weichsel in Warschau betrug am Donnerstag 2,51 Meter.

Es sind ernannt: der Amtsgerichts-Assistent und Dolmetscher Miklewski in Thorn zum Sekretär und Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Neuenburg und bei dem Amtsgerichts-Assistent Bodebrich in Kartaus zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Dt. Eylau. Die Gerichtsvollzieher Rirnberg in Dirschau und Urbanski in Gollub sind an das Amtsgericht in Danzig verlegt.

Danzig, 11. März. Die Herren Generalsuperintendent Dr. Doeblin und Konsistorialpräsident Meyer sind von den Berathungen des Synodalrathes aus Berlin wieder zurückgekehrt.

Der Inspekteur der Kavallerie, Herr General Edler v. d. Planitz, ist heute aus Berlin hier zur Inspektion der 36. Kavallerie-Brigade eingetroffen.

Aus Anlaß der heutigen Jahresfeier der Begründung des 5. Grenadier-Regiments haben heute Vormittag große Appelle statt. Die Mannschaften haben einen dienstfreien Tag. Abends findet im Kasino Festessen und Festvorstellung der Offiziere statt.

Thorn, 10. März. Ein interessanter Prozeß wurde heute vor der hiesigen Strafkammer gegen den verantwortlichen Redakteur der hiesigen „Gazeta torunska“ Johannes Lipinski verhandelt. L. war beschuldigt, durch einen Artikel in seiner Zeitung den Pfarrer Hellwig zu Jelenz, Kreis Tuchel, öffentlich beleidigt zu haben. Dieser Artikel knüpfte an eine Korrespondenz im „Geselligen“ aus dem Kreise Tuchel an, in der Folgendes ausgeführt wurde: Eine Anordnung der Regierung habe die deutsche Bevölkerung des Kreises in freudiger Erregung versetzt. Der Pfarrer Hellwig in Jelenz ertheile den Konfirmationsunterricht in deutscher Sprache. Dagegen habe die polnische Presse lang und breit remontriert. Eine Polenversammlung wurde einberufen, auf der beschlossen werden sollte, den Bischof Dr. Niedner um eine Anweisung an den Pfarrer zu bitten, den Konfirmationsunterricht auch ferner in polnischer Sprache zu erteilen, event. sollte dann die Angelegenheit dem Papste zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden. Jetzt sei, gewissermaßen als eine Antwort auf die polnische Agitation, eine Verfügung der Regierung eingegangen, welche dem Pfarrer Hellwig die Lokalschulinspektion über sämtliche katholische Schulen seines Kirchspiels übertrage. — An diese Korrespondenz des „Geselligen“ knüpfte der zur Anklage gestellte Artikel die Bemerkung, der Pfarrer habe nicht nur die Anerkennung der Regierung erlangt, sondern auch ein Lob des „Geselligen“ erhalten. (Hier folgten allerlei Schimpfereien auf den „Geselligen“, welche die Druckschwärze nicht werth sind. D. Red.) Das polnische Thornener Blatt meinte dann, es würde sich empfehlen, eine Abbildung des Pfarrers Hellwig in 1000 Exemplaren zu verbreiten, damit jeder sich überzeugen könne, wie so ein Musterpfarrer im Sinne des „Geselligen“ aussehe. Wegen der verhöhnenden Bemerkungen war Anklage gegen den Redakteur Lipinski erhoben worden. Dieser behauptete heute, er habe nicht die Absicht gehabt, den Pfarrer Hellwig, den er gar nicht kenne, zu beleidigen. Sein Artikel habe sich nur gegen den „Geselligen“ richten wollen. Der als Zeuge vernommene Pfarrer Hellwig bekundete, er sei von der polnischen Presse nicht nur wegen des in deutscher Sprache erteilten Konfirmationsunterrichtes, sondern auch wegen der deutschen Predigten und Andachten angegriffen worden. Die meisten Kinder hätten dem deutschen Religionsunterrichte zu folgen vermocht. Die wenigen Konfirmanten, welche das nicht vermochten, wurden unter Zuhilfenahme der polnischen Sprache unterrichtet. Der Gerichtshof hielt die Beleidigung für erwiesen; der Angeklagte mußte auch das Bewußtsein gehabt haben, daß jene Bemerkungen eine Beleidigung seien. Der Gerichtshof erkannte auf 150 Mk. Geldstrafe, im Nichtbezahlungsfalle auf 30 Tage Gefängniß. Ferner wurde dem Beleidigten, Pfarrer Hellwig, das Recht zugesprochen, das Urtheil in der „Gazeta Torunska“, dem „Geselligen“ und dem Tuchler Kreisblatt einmal auf Kosten des Verurtheilten bekannt zu machen. Der Staatsanwalt hatte nur 75 Mk. Geldstrafe beantragt.

Thorn, 10. März. Der seit Jahresfrist von hier verzogene Inspektor der hiesigen Straßenbahn Jakob Schwindl, welcher eine Anstellung als Kaserneninspektor in Landau (Rheinpfalz) fand, ist jetzt dort verhaftet worden, da er verächtlich erscheint, während seiner Thätigkeit als Pferdebahninspektor hier selbst mehrere Betrügereien verübt zu haben.

Thorn, 10. März. Seit einigen Tagen war der Polir August Finger aus Roder verschwunden. Seine Leiche wurde heute im Hafen aufgefunden. Es sollen mehrere Wunden am Körper vorhanden sein, die auf ein Verbrechen schließen lassen. Finger führte, als er zuletzt gesehen wurde, etwas Geld bei sich. — An der Trichinosis ist auch eine junge Frau gestorben.

Marienwerder, 11. März. Am Montag starb im 77. Lebensjahre zu Raumburg der frühere erste Pfarrer an unserem Deme, Herr Konsistorialrath Braunschweig. Nach einer kurzen Wirksamkeit in seiner Vaterstadt Danzig amtierte der Entschlafene sieben Jahre lang als Garnisonpfarrer und Gymnasiallehrer in Thorn. Im Frühjahr 1832 siedelte er als Diakon nach Marienwerder über, wo er bis 1878 als Kreissschulinspektor der evangelischen Schulen der Kreise Marienwerder und Stuhm thätig war. Neujahr 1874 wurde er zum Konsistorialrath und Superintendenten der Diözese Marienwerder ernannt. Am 1. Oktober 1892 trat er in den Ruhestand.

Aus dem Kreise Schwes, 10. März. Die Leiche des Besitzers Rudolf aus Lippini ist gestern in dem zwischen Dt. Lork und Neukrug belegenen See gefunden worden. Die Staatsanwaltschaft Graudenz hat sich bereits der Sache angenommen; am Laborate fanden gestern noch Vernehmungen statt. Der See, in dem die Leiche gefunden wurde, ist von der Stelle, an welcher der Wagen stand, etwa 2 Kilometer entfernt.

Elbing, 10. März. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten zu Marienwerder besuchten dieser Tage eine Anzahl von Leitern und Aufsichtsbeamten von Fortbildungsschulen die hiesigen staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschulen. Erschienen waren die Herren Domprediger Graunau, Marienwerder, Direktor Grott-Graudenz, Kreissschulinspektor Lettau-Schlochau, Kreissschulinspektor Kiegnier-Schwes, Seminarlehrer Kowalewski-Döben, Direktor Spill-Thorn und Marquardt-König. Der Zweck des Besuchs war namentlich die Kenntnisaufnahme über den Betrieb des Fachzeichnens. Die Herren wohnten dem Unterrichte im Fachzeichnen bei und beaufsichtigten auch die permanente Ausstellung von Zeichnungen. In den Besprechungen stellten die Herren das hiesige Fachzeichnen als musterhaft hin. Es wurde betont, daß das Fachzeichnen in den kleineren Städten keine großen Schwierigkeiten habe, was dort nicht geeignete Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Als ein großer Mibstand wurde es bezeichnet, daß die Schüler in den Fortbildungsschulen der Provinz zu jeder Zeit angenommen und entlassen werden müssen. Eingaben um Aenderung haben bisher keine Berücksichtigung gefunden. Die Besprechungen waren so interessant, daß man sich dahin einigte, vielleicht alljährlich einmal eine zwanglose Zusammenkunft der Lehrer und Leiter von Fortbildungsschulen unserer Provinz abzuhalten, in welcher man die einschlägigen Fragen besprechen will. Die erste derartige Versammlung soll in den Herbstferien in Graudenz stattfinden. Herrn Direktor Grott-Graudenz wurden die näheren Vorbereitungen übertragen.

Aus dem Kreise Marienburg, 10. März. Der Reichsel-Rogator-Haftpflichtschußverein hat bereits sehr segensreich gewirkt und ist für so manchen Betriebsunternehmer, der in Folge von Betriebsunfällen haftpflichtig geworden ist, zum Theil mit bedeutenden Summen, eingetreten. Für das Jahr 1895/96 soll nun die Rechnung in einer im März, für das Rechnungsjahr 1896/97 in einer im April abzuhaltenden General-Versammlung gelegt werden. Es sei auch auf die Anzeigen in der heutigen Nummer hingewiesen.

Osterode, 10. März. Bei der heute am hiesigen Gymnasium beendeten Abgangsprüfung haben folgende Primaner bestanden: Kapsichte, Menzel, Flatow, Schumacher und Nieszytka. — Heute Vormittag starb der Superintendent Julius Nieszytka.

Viskalien, 9. März. In der Dorfchaft Krusen hatte sich das Gerücht verbreitet, daß zwei vor einiger Zeit begrabene Schulinder an den Folgen körperlicher Bückigung durch den Ortslehrer gestorben seien. Auf die der Staatsanwaltschaft gemachte Anzeige wurden die Leichen ausgegraben und sezirt, wobei es sich herausstellte, daß die Todesursache bei den Kindern in Lungenerkrankungen zu suchen sei. Mehrere Personen, welche das falsche Gerücht in Umlauf gesetzt hatten, sind wegen Beleidigung des Lehrers anwesend worden.

Bromberg, 10. März. Das hiesige Lehrerseminar, die mit diesem verbundene Präparandenanstalt und die Seminarbildungsschule sind geschlossen worden, weil unter den Zöglingen und Schülern die Inflation zu herrscht.

Mogilno, 10. März. Zur Deckung der Kosten für die Feier des 100. Geburtsstages Kaiser Wilhelms I ist von der Stadt eine Beihilfe von 200 Mk. bewilligt worden. — Der vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Bazar hat eine Reineinnahme von 1100 Mk. gebracht.

Posen, 10. März. Das überlebensgroße Bild Kaiser Wilhelms I, welches zu der Feier des 100. Geburtsstages für den Stadtvorordneten-Sitzungsaal beschafft wird und 5000 Mark kosten soll, wird von dem Berliner Maler Hofmann angefertigt.

Gnesen, 10. März. Die Stadtvorordnetenversammlung bewilligte zur Hundertjahrfeier einen Beitrag von 1000 Mk., ebenso 600 Mk. zur bevorstehenden Feier des St. Alaberts-Festes.

Stettin, 10. März. Zur Gründung einer Spiritus-Verkaufs-Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht fand gestern hier unter dem Vorsitz des Grafen Arnim-Massenheide eine Versammlung statt. Hierzu waren die Brennereibesitzer Pommerens und der angrenzenden Kreise Posen, Brandenburgs und Westpreußens eingeladen, soweit für diese Stettin als Lieferungsort in Betracht kommt. Es waren 80 Brennereien vertreten, welche ein Kontingent von etwa vier Millionen Liter Spiritus erzeugen. Es wurde eine Kommission gewählt, welche den Auftrag hat, ein Statut auszuarbeiten und das Weitere für die Verwirklichung des Projektes zu veranlassen. Es soll, sobald dies geschehen ist, eine neue Versammlung einberufen werden, in welcher die Genossenschaft endgültig gegründet werden soll.

Der Pommerische Provinziallandtag wurde heute vom Herrn Oberpräsidenten v. Buttamer eröffnet. Herr v. P. führte in seiner Eröffnungsrede u. a. folgendes aus: Die pommerische Landwirtschaft ist immer mehr auf den gemeinsamen, ihr durch das Gesetz zugewiesenen Gebiete eine rege Wirksamkeit zu entfalten begonnen. Unser Kleinbahnetz hat auch im vergangenen Jahre dank dem Zusammenwirken von Staat, Provinz und Kreisen sich weiter erfreulich entwickelt. Der vorjährige Beschluß, eine neue Irrenverwahranstalt zu gründen, ist in der Ausführung begriffen. Leider hat sich Mangel einer geeigneten Vertheilung der Unmöglichkeit herausgestellt, die Interessen und Bedürfnisse der Universität Greifswald zu berücksichtigen. Die Wahl des Provinzial-Ausschusses ist auf die Stadt Treptow a. N. gefallen. Der Voranschlag für den Provinzialhaushalt für 1897/98 hat wiederum so aufgestellt werden können, daß es einer Erhöhung der Provinzialabgaben nicht bedürfen wird. Hierauf eröffnete als Altersvorsitzender Herr Amtsvorsteher a. D. Wolff-Bredow mit einem Hoch auf den Kaiser die Verhandlungen. Es wurden zum Vorliegenden Herrn Geh. Rath v. Müller-Kantred und zum stellvertretenden Vorsitzenden Oberbürgermeister Geh. Regierungsrath Katen-Stettin wiedergewählt.

Den drei in Folge des Unfalls auf dem Panzerschiff „Brandenburg“ im vorigen Jahre verurtheilten Beamten des „Vulkan“, den Herren Schubert, Nicolai und Freyberg, ist auf dem Gnadenswege die Gefängnißstrafe in Festungshaft umgewandelt worden.

Westpreussischer Butterverkaufsverband.

Im Februar wurden von 32 Verbandsmolkereien eingelieferte 34530,5 Pfd. Butter für 34207,77 Mk. verkauft, d. i. im Durchschnitt 100 Pfd. zu 99,07 Mk. Die höchsten Berliner amtlichen Notierungen waren am 5., 12., 19., 26. Februar und am 5. März durchweg 96 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös überstieg also das Mittel der amtlichen Höchstnotierungen um 3,07 Mk., während der durchschnittliche Erlös von 8 Molkereien, die im ganzen Monat am höchsten herauskamen, das Mittel der höchsten amtlichen Notierungen um 4,02 bis 5,68 Mk. überstieg. Bei den Einzelverkäufen wurde wiederholt ein Mehrere Erlös von 9 Mk. über höchste amtliche Notierung erzielt. Neuerdings wurde durch die Verkaufsstelle des Verbandes auch der Verkauf von Käse vermittelt.

Verschiedenes.

Der Fehlbetrag der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 wird, wie nunmehr festgestellt, etwas weniger als 45 Prozent der zum Garantiefonds gezeichneten Beträge in Anspruch nehmen.

Eine besondere Auszeichnung ist dem Dirigenten der Salzweider Manenkapelle, Musikdirektor W. Bromme, zu Theil geworden. Gelegentlich der letzten Hofjagd am 13. November zu Lehlingen trat unser Kaiser in Begleitung des Großfürsten Wladimir von Rußland an das Trompeterkorps der Treffensfeldigen Manen heran, beehrte Herrn Bromme mit einer Ansprache, überreichte ihm eine goldene Uhr und ordnete gleichzeitig an, daß die Noten einer Programmnummer der Tafelmusik an den Großfürsten Wladimir von Rußland nach Peteraburg gesandt werden sollten. Sofort nach der Rückkehr nach Salzweid wurde der kaiserliche Befehl ausgeführt, und das Notenmaterial an das Auswärtige Amt in Berlin und von dort an den Bestimmungsort gesandt. Dieser Tage nun überreichte der Regimentskommandeur Herr Bromme dem Dank für die Notensendung, einen prachvollen silbernen und vergoldeten Humen mit der eingravierten Widmung: „Se. K. Hoheit der Großfürst Wladimir von Rußland dem Stabskomponisten Bromme 1896“. Der Humen liegt in einem mit poncean-rothem Sammet und gleichfarbiger Seide ausgeschlagenen Etuihüllen mit silbernem Fentel.

Verhaftete Juwelendiebe. Die Einbrecher, welche vor kurzer Zeit den verlegenen Raub in dem Juwelierladen von Lukwoldt in der Leipzigstraße zu Berlin ausführten, sind am Montag in Hamburg verhaftet worden. Die geraubten Werthgegenstände sind aber eintheilweise noch nicht herbeigeschafft. In der Nacht zum Montag gegen 1 Uhr bemerkte ein Schutzmann Licht im Laden des Schweinemerkts und Spitalerstraße. Als er genauer zusah, bemerkte er zwei außerordentlich thätige Einbrecher bei der Arbeit. Einen, einen Arbeiter Schmidt, nahm der Beamte sofort beim Kragen, dem anderen gelang es zu entkommen. Auch dieser wurde am nächsten Tage von zwei Kriminalbeamten ermittelt und festgenommen. Schmidt ist ein bereits häufig vorbestrafter, unter Polizeiaufsicht stehendes Subjekt. Wie weiter ermittelt wurde, hat Schmidt mit seinem Genossen in der Nacht zum 2. März auch den Einbruch am Alten Steinweg 15 ausgeführt, wobei eine Anzahl Kleiderstücke gestohlen wurden. Beide haben diesen Diebstahl bereits zugegeben. Endlich wurde dann noch durch eine vom Polizeipräsidenten in Berlin nach Hamburg gesandte Photographie festgestellt, daß der zweite dort Verhaftete der wegen des großen Einbruchdiebstahls in Berlin, wobei Juwelen im Werthe von 40000 Mk. gestohlen wurden, von dort aus steckbrieflich verfolgte Hertel ist. Hertel gab zu, der Gesuchte zu sein und diesen Diebstahl in Gemeinschaft mit seinem hamburger Genossen Schmidt vollführt zu haben. Sie wollen zu diesem Einbruch von einem Berliner Händler angestiftet worden sein, der ihnen auch die Einbruchswerkzeuge geliefert habe. Nach ausgeführtem Diebstahl hätten sie die gestohlenen Sachen ihrem Auftraggeber gebracht, der ihnen 100 Mk. gegeben und mit den Sachen sich dann schleunigst nach Amsterdam und dann wahrscheinlich weiter nach London begeben habe.

Die Wacht am Rhein — auf Kreta! Von einem Oberschlesier, der Marinekadet auf der „Kaiserin Augusta“ ist, stammt ein Brief aus Kanea vom 27. Februar an seine Angehörigen, in dem es u. a. heißt: „Am Sonntag wurden 50 Mann von uns ans Land abgebracht. Alle Kriemaschia ausserüet. Die

hier ansässigen Deutschen sind größtentheils Schesier. Die Schiffe setzen Truppen ans Land und besetzen die Stadt, die Nationalflaggen wurden auf die Bastion gepflanzt. Am Sonntag Nachmittag wurde auch unsere Flagge dajelbst gehißt, während wir auf Befehl unseres Lieutenants die „Wacht am Rhein“ sangen. Als das Lied verklungen war, da krachte von unserm Schiff ein Schuß und bald war das Bombardement auf das griechische Lager in vollem Gange.“

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 11. März. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurde über das Bankwesen verhandelt. Auf Antrage des Grafen Stolberg betr. Gleichstellung der Lombardfähigkeit der landständlichen Pfandbriefe mit den Staatspapieren erklärte Reichsbankdirektor Dr. Koch, er halte die landständlichen Pfandbriefe für Anlagepapiere erster Klasse, die Ausdehnung des Lombardverkehrs der Reichsbank jedoch nicht erwünscht. Es liegt ein Bestreben der Gleichstellung der Lombardfähigkeit der landständlichen Pfandbriefe mit den Staatspapieren vor. Der Kurs der Pfandbriefe ist unter seiner Verwaltung nicht gewichen. — In der heutigen Sitzung war der erkrankte gewesene Abg. Lieber wieder anwesend.

Berlin, 11. März. Abgeordneter h. Hans Eifenbachant. Der Eisenbahnminister erklärt aus Anlaß einer Petition, das System der Kilometerhefte sei nicht einfach genug, die Einführung von Kilometerheften sei technisch nicht durchführbar.

Berlin, 11. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betr. die Aenderung des Gesetzes über die Errichtung und Unterhaltung von Fortbildungsschulen in den Provinzen Westpreußen und Posen.

Berlin, 11. März. Der Urheber des Diebstahls im Hohenzollernmuseum am 17. Februar ist in der Person des Kaufmanns Adolf Katz aus Forzheim ermittelt und verhaftet worden. Er ist geständig und befindet sich noch im Besitz einiger Pretiosen; einen größeren Theil will er auswärts verpfänden haben.

M. Güstrow (Mecklenburg), 11. März. Die Schlächtermeister Hallier und Thde, welche für die „Volksernährung“ auf der Berliner Gewerbeausstellung fortgesetzt verbodenes Fleisch geliefert hatten, hatten sich deswegen vor den Geschworenen zu verantworten. S. wurde freigesprochen, J. zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Kanea, 11. März. Noch ehe alle von den gemischten Truppenabteilungen befreiten Mahamedaner die Stadt Kaudano verlassen hatten, drangen die Christen ein und fingen an zu plündern. Sie verfolgten dann die Flüchtlinge und ergriffen einen Theil der Waffen und das Gepäck. Während die Flüchtlinge sich jodann in Selino einschiffen, steckten die Christen diese Stadt in Brand. Die Aufständischen feuerten auf die Truppen der Mächte, welche das Feuer erwiderten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 12. März: Wollig, Niederschläge, lebhaftere Winde, kälter. — Sonnabend, den 13.: Wollig mit Sonnenschein, Temperatur wenig verändert, strichweise Nachtfrost. — Sonntag, den 14.: Ziemlich milde, wolkig, vielfach heiter, strichweise Nachtfrost und Niederschlag.

Danzig, 11. März. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

11. März.	10. März.
Weizen, Tendenz: Ruhig, unverändert.	Befestigend.
Umlauf: 150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß: 788 Gr. 163 Rf.	750, 788 Gr. 160-163 Rf.
hellbunt: 724, 759 Gr. 156-159 Rf.	737, 764 Gr. 158-159 Rf.
roth: 750, 766 Gr. 153 Rf.	766 Gr. 159 Rf.
Fränk. hochb. u. w. 125,00 Mk.	125,00 Mk.
hellbunt: 121,00 „	115-123,00 „
roth: 114,50 „	111-116,50 „
Roggen, Tendenz: Unverändert.	Unverändert.
inländischer: 741, 768 Gr. 108 Rf.	735, 753 Gr. 108 Rf.
russ. poln. 3. Trnf. 74,00 „	74,00 Mk.
alter: 133,00 „	120-127,00 „
Gr. (625-660 Gr.) 115,00 „	115,00 „
Hafer inl.: 120,00 „	120,00 „
Erbsen inl.: 130,00 „	130,00 „
Fränk.: 90,00 „	90,00 „
Rüben inl.: 200,00 „	200,00 „
Weizenkleie: 3,15-3,50 „	3,05-3,60 Mk.
Roggenkleie: 3,55-3,67 1/2 „	3,50-3,70 „
Spiritus tenting: 67,50 „	67,50 „
nicht-tenting: 37,80 „	37,70 „
Zucker. Transp. Dantsch. 88% Rnd. fco Neußauf. wasserf. 50 Rb. incl. Entsch. 8,80 Geld.	rubig. 8,70 Geld.

Danzig, 11. März. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 16 Bullen I. Qual. = 27, II. Qual. = 24, III. Qual. = 20-21, IV. Qual. = 17, D. Qual. I. = 26-28, II. = 24-25, III. = 23, IV. = 13-19 Mk. — 15 Kalben u. Kühe I. = 11, II. = 21-23, III. = 18-20, V. = 15-16 Mk. — 75 Kälber I. = 35, II. = 32, III. = 28-30, IV. = 17-20 Mk. — 40 Schafe I. = 25, II. = 22, III. = 17-20 Mk. — 350 Schweine I. = 38, II. = 35-36, III. = 33-34, IV. = 17-20 Mk. — Keine Ziege. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Königsberg, 11. März. Spiritus-Depesche.

(Portals u. Grothe, Getreide, Spir., u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 1000 Liter 96. Loco untoningirt: Mt. 38,80 Brief, Mt. 38,40 Geld; März untoningirt: Mt. 38,80 Brief, Mt. 38,30 Geld; März-April untoningirt: Mt. 39,00 Brief, Mt. 38,50 Geld; Frühjahr untoningirt: Mt. 39,50 Brief, Mt. 38,70 Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Auf den deutschen Stapelwollen wurden bei wenig günstiger Lage der Industrie nur Umsätze zur Deckung dringenden Bedarfs gemacht. In Berlin holten Rüdenwollen 112-120 Mt., einzelne darüber; ungewaschene 43-50 Mt. pro Zentner. — In Posen verlief luftlos, Preise ziemlich unverändert. — In Königsberg holten Schmutzwollen bei ruhiger Stimmung von 42-46, einzelne bis 48 Mt. pro 106 Pfd. netto.

Berlin, 11. März. Börse-Depesche.

Getreide und Spiritus.	(Privat-Notierung.)	11/3.	10/3.
Weizen loco: 166,00	befestigt	flau	flau
Mai: 165,25	167,25		
Jun: 165,25			
Roggen loco: 122,75			
Mai: 122,75			
Jun: 122,75			
Hafer loco: 127,148			
Mai: 128,50			
Jun: 128,50			
Spiritus loco 70r: 39,00			
Mai: 43,90			
Jun: 43,90			
Sep: 44,50			

Wörse-Depesche.	11/3.	10/3.
4% Reichs-Anleihe	104,20	104,20
3 1/2% „	103,80	103,96
3% „	95,80	97,00
4% Pr. Cons. Anl.	104,00	104,00
3 1/2% „	103,90	103,90
3% „	98,00	97,90
Deutsche Kant.	197,00	196,70
3 1/2% Pr. Rf. Bd. I.	100,20	100,15
3 1/2% „ II.	100,25	100,10
3 1/2% „ III.	100,10	100,10
3% Pr. Rf. Bd. II.	94,30	94,30
3 1/2% Pr. Rf. Bd. III.	100,20	100,10
4% Pr. Rf. Bd. III.	100,40	100,20
3 1/2% Pr. Rf. Bd. III.	100,00	99,90
Dist. Com. Anth.	202,90	202,50
Laurabütte	156,10	156,70
50% Ital. Rente	89,20	88,80
4% Mittelm.-Bdlg.	97,40	97,25
Russide Noten	216,40	216,56
Privat-Rzkont.	27 1/2%	27 1/2%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, willig, v. März: 10/3.: 73 1/2; 9/3.: 74 1/4. New-York, Weizen, willig, v. März: 10/3.: 81 1/2; 9/3.: 82 1/4.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 46. Sitzung am 10. März.

Die zweite Verathung des Eisenbahnetats wird bei den Kleinbahnen fortgesetzt.

Abg. Dr. Vöttcher (natl.) spricht sich anerkennend über die Wirkungen des Kleinbahngesetzes aus und bittet, zur schnelleren Erledigung der Konzessionsgesuche eine größere Zahl von Beamten anzustellen.

Eisenbahnminister Thielen giebt zu, daß die Vorberathungen manchemal sehr lange Zeit in Anspruch nehmen, doch seien daran nicht die Beamten der Eisenbahnverwaltung schuld.

Abg. Schmeiding (nl.) betont, daß die Staatszuschüsse zum Bau von Kleinbahnen ausschließlich im Interesse der Landwirtschaft verwendet sind, und bittet den Minister, auch in Zukunft in derselben lokalen Weise wie bisher zu verfahren.

Minister Thielen bemerkt, daß bei Konzessionsgesuchen zwischen solchen zu unterscheiden ist, die aus dem Verkehrsbedürfnis hervorgegangen sind, und zwischen solchen, an denen nur der Unternehmer ein Interesse hat.

Abg. v. Strombeck (Ctr.) wünscht, daß auch die in Bezug auf den Eisenbahnbau zurückgebliebenen Gegenden, namentlich im Osten, berücksichtigt werden.

Abg. v. Linnh (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Ministerialdirektor Nidde erklärt, daß eine gezielte Scheidung zwischen beiden Arten von Bahnen (Straßen- und Kleinbahnen) bereits erwogen werde.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Abg. v. Pappenheim (kon.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren.

Abg. v. Hennrich (Bromberg, frk.) hält es für unrichtig, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Straßenbahnen und Kleinbahnen in einem Gesetz behandelt sind.

Landeshauptmann v. Brandt erklärte, man müsse der Reichsregierung dank wissen, daß sie ein Ergänzungsgesetz zum Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz eingebracht habe, denn durch dieses Ergänzungsgesetz solle den östlichen Provinzen aus ihrer Nothlage geholfen werden.

Ueber die Gleichstellung der Frachttarife der Südbahn mit denen der Staatsbahn referirte Dekonomierath Kreis-Königsberg. Folgender von Herrn K. gestellter Antrag fand einstimmige Annahme: „Die Staatsregierung wolle ihren Einfluß auf die ostpreussische Südbahn-Gesellschaft dahin geltend machen, daß diese die Frachttarife für Güter auf die Höhe der auf den Staatsbahnen geltenden Frachttarife herabsetze.

Die Vetheiligung der Landwirtschaftskammer an der Verwaltung der Produktenbörse war der folgende Punkt der Verathung. Der Referent Graf Klincksowff führte folgendes aus: Das neue Börsegesetz sei veröffentlicht, seine Einführung aber an dem Widerstande der Börse gescheitert.

Der ungeschickte Zustand der Börsenverwaltung in Berlin schon mehr als zwei Monate. Ganz eigentümlich liege die Sache in Königsberg an der Börse. Es seien dieselben Händler, dieselben Mäkler vorhanden, der Vertreter der Landwirtschaft habe die Börse bis heute noch nicht betreten, es sei alles genau so wie früher.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Der Antrag des Dekonomierathes Stöckel-Justerburg, beim Landwirtschaftsminister dahin vorstellig zu werden, der Minister möge Mahregeln treffen, welche die Herstellung Lorenz'scher Lympe zum Schutz gegen Rothlauf in großen Mengen unter strengster Kontrolle und die Abgabe derselben an die Landwirthe zu angemessenen Preisen gewährleisten, wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag Böhler auf Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag lautet: Der Vorstand wird erucht, die Staatsregierung zu bitten, die Ablösung der Unterhaltung der Landstraßen möglichst zu beschleunigen.

Seiten haben sich schon ziemlich erholt und beginnen eine gute Farbe zu zeigen. — Endlich sollen auch die Wegeverhältnisse in der Umgegend der Stadt Schwetlitz geregelt werden. Die Straßen von Schwetlitz nach Cullnawitz nach Wyrwamühle sollen auf Anordnung des Landratsamtes durch das Katasteramt gehörig bezeichnet und mit Bäumen bepflanzt werden.

Aus dem Kreise Schwetlitz, 10. März. Die An siedelungs-Kommission hat heute das Herrn Alfred v. Kubicki-Pottku gehörige, an Topolno angrenzende 360 Morgen große Grundstück Friedrichsau in der Zwangsversteigerung erworben.

Schwetlitz-Neuenburger-Niederung, 10. März. Die Zerstückelung von größeren bäuerlichen Wirtschaften findet in unserer Niederung seit einiger Zeit wieder recht statt. So fand am 2. und 3. d. Mts. Termin zur Zerstückelung der Grundstücke der Herren Damrath und Grünwald in Gr. Saustadt statt.

Buchet, 10. März. Die vor einigen Monaten wegen dringenden Bedachts der Brandstiftung hiesigst verhafteten Gebrüder Korzeniowski sind gestern von dem Schwurgericht in Königsberg freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt worden.

Dirschau, 10. März. In der Sitzung des Lehrervereins sprach Herr Schieske über das Thema: „Welche Anforderungen stellt die Gegenwart an die Vorbildung des Lehrers?“, welches im Jahre 1898 auf der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Breslau verhandelt werden soll.

Buntzig, 10. März. Vorgestern wurde von dem Delaer Strandweg am Strande ein männlicher Leichnam gefunden. Allem Anschein nach muß die Leiche schon etwa ein Jahr in der See gelegen haben, und nach der leichten Verwesung zu urtheilen, scheint es ein Maschinist zu sein.

Neustadt, 10. März. Der nächste Kreistag wird am 27. d. M. abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahl eines Mitgliedes des Kreisräthchens an Stelle des Rechnungsraths Siebenfreund in Poppo, Aenderung des Statuts der Kreisparlase, Feststellung der Jahresrechnung der Kreiscommunalkasse für das Rechnungsjahr 1895/96 und Genehmigung der vorgekommenen Etatsüberschreitungen im Gesamtbetrage von 59949 Mk. 93 Pf.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Die Landwirtschaftskammer der Provinz Ostpreußen

schloß sich bei Verathung der Einführung eines Güntseinfuhrverbotes gegen Rußland den Entschieden der beiden landwirtschaftlichen Centralvereine der Provinz, welche sich für die Einführung eines Einfuhrverbotes ausgesprochen hatten, einstimmig an.

Seitens des Mitgliedes v. Hippel-Gr. Ruglach wurde im Einverständniß mit den Beschlüssen der Ausschüsse IV und V ein Antrag auf Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes gestellt.

Die Kammer nahm diesen Antrag, der folgendermaßen lautet, einstimmig an: „Landwirtschaftskammer erkennt an, daß der umlangt dem Reichstag zugegangene Regierungs-Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes nicht unwesentliche Verbesserungen und Erleichterungen enthält.

Sie erachtet denselben jedoch in Rücksicht auf die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft für nicht weitgehend genug und richtet daher an den Reichstag das Ersuchen, dem Antrage v. Ploetz und Genossen betr. die Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes stattzugeben, mit nachfolgenden Abänderungen: 1) Die bisherige Invaliditätsgrenze (ein Drittel der normalen Erwerbssfähigkeit) ist beizubehalten und ebenso die Rente ungefahr in der bisherigen Höhe zu bemessen.

2) § 14 des Entwurfs ist dahin abzuändern, daß die Einkommen unter 600 Mk. mit einem festen Satz (Versicherungsbetrag) herangezogen werden, der dem gegenwärtig für Marken aufliegenden Betrage etwa gleichkommt, und daß der feste Satz, wach mit Rücksicht auf die Entlastung des Reiches als Arbeitgeber bei Fortfall des Markenlebens entsprechend erhöht wird.

3) Die Schiedsgerichte sind für größere Bezirke unter Vorbehalt eines für den höheren Justiz- oder Verwaltungsdienst qualifizirten Beamten zu errichten, der das Amt als Hauptamt, nicht als Neben- oder Ehrenamt versteht.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 11. März.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

Bei der letzten Kirchwahl in der Graudenzer katholischen Gemeinde regten bekanntlich die Polen, obwohl die Gemeinde zu zwei Dritteln aus Deutschen und nur zu einem Drittel aus Polen besteht.

R Wormditt, 9. März. In der gestrigen Stadt-Verordneten-Sitzung wurde folgendes beschlossen: Für die Wasserentnahme aus dem Oberteich soll die Eisenbahnverwaltung 3000 Mk. bezahlen. Zur Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelms I. wurden 200 Mk. bewilligt. Die Aktiengesellschaft Helios-Werke erhält die Konzession zur Anlage eines Elektrizitätswerks auf 30 Jahre unter der Bedingung, daß die Gesellschaft annehmbare Vorschläge macht. Zum Städtetag entsendet die Versammlung die Herren Bürgermeister Franz und Stadtverordneten Kinde.

Gerbaun, 10. März. Die Stadt Gerbaun feiert im nächsten Jahre das Fest des 500jährigen Bestehens. Am St. Rathai Tage 1398 verließ der Hochmeister Konrad von Jungingen diesen Ort das Stadtprivilegium.

Gehdenung, 10. März. Einen grausigen Fund machte vor einigen Tagen ein Arbeiter beim Ueberschreiten des Szeke-Flusses. Er sah nämlich im Gesbüch des Ufers die schrecklich zugerichtete Leiche des Kutschers Struppies, der im November v. Js. spurlos verschwunden war, halb im Eise stecken. Man vermuthete damals einen Raubmord, da der Vermisste eine kleine Burschhaft mit sich geführt hatte. Bei der Leiche wurde nun in der That der Leere Geldbeutel gefunden. Die Untersuchung ist im Gange.

Remes, 10. März. Das eiserne Kreuz in der schwarz-weiß-rothen Flagge, welches vom Kaiser denjenigen deutschen Handelsdampfern bewilligt ist, die sich unter der Führung eines dem Reserve-Offizierstande der deutschen Marine angehörenden Kapitäns befinden, sah man gestern hier zum ersten Mal auf dem Flensburger Dampfer „Wega“, Kapitän Lamen.

Franenburg, 9. März. Für die Haffuferbahn ist eine Staatsbeihilfe von 500000 Mk. bewilligt worden.

Bromberg, 10. März. Die Stadt Bromberg veranstaltet für die Empfänger von Alters- und Invalidenrenten am 21. März eine besondere Gedächtnisfeier. Es werden 150 Personen, denen Altersrente zugewiesen ist, bewirthet werden. Die Feier wird in Konzert, Deklamationen, Gesangsvorträgen, Feiertreue und Besprechung bestehen. Auch wird jeder der Theilnehmer ein kleines Andenken an das Fest erhalten. Am städtischen Lehrerinnen-Seminar fand gestern die mündliche Prüfung statt. Der Prüfung unterzogen sich die Schülerinnen v. Drojzka-Wongrowitz, Eichner-Snowrazlaw und Zillmer von hier. Alle drei bestanden die Prüfung.

Krone a. B., 9. März. Zum Gerichtschreiber am hiesigen Amtsgericht ist der Gerichtsambwarter Kryger aus Schildberg ernannt und dessen Stelle in Schildberg dem Gerichtsassistenten Wartenberg von hier übertragen worden.

D Birnbaum, 9. März. In der heute hier abgehaltenen Versammlung der Interessenten aus den Kreisen Samter, Neutomschel, Landsberga, W., Meseritz, Schwerin a. B. und Birnbaum, zu der sich mehr als 400 Personen eingefunden hatten, wurde beschlossen, in Birnbaum eine Zuckerrafinerie zu erbauen. Von den Anwesenden wurden über 4000 Morgen Land sofort gezeichnet, so daß das Unternehmen vollständig gesichert ist. Zur Bildung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht, Entwurf der Statuten, Auswahl eines zum Bau der Fabrik geeigneten Platzes u. s. w. wird demnächst eine neue Versammlung einberufen werden.

Plösch, 10. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung legte Herr Stadtrath Fink in Folge Wegzuges nach

Gnesen sein Amt als Magistratsmitglied nieder. Für die Armen aller Konfessionen spendete er namhafte Beträge und für den Stadtverordneten-Sitzungsaal eine große, prächtige Stuhlherrn-Bürgermeister Beder sprach sein und der obigen Magistratsmitglieder größte Bedauern über den Weggang aus und überreichte dem Scheidenden das Diplom über die Ernennung zu Stadtkämmerer. Stadtvorordneten-Vorsteher Herr Strell versicherte dem Scheidenden, daß sein Weggang von der ganzen Bürgererschaft bedauert und seine segensreiche Thätigkeit für das Gemeinwohl in dauernder Erinnerung bleiben werde. Dem Scheidenden wurde ein prächtiges Bild mit der Photographie vom Rathhaus, in welchem Herr Stadtrath Fink über 29 Jahre lang gewirkt hat, und den Photographien der sämtlichen Magistratsmitglieder und Stadtverordneten überreicht.

Greisenberg, 10. März. Kürzlich wurden die Einwohner von Wendisch-Fribbernow durch ein klägliches Kindergeschick erschreckt. In dem mitten im Dorfe belegenen Leich der Sohn eines Tagelöhners beim Schlittenfahren eingebrochen. Ihr eigenes Leben nicht achtend, arbeiteten sich der Antscher Hermann Putsche und der Schmiedegeselle Gerhard Laif an einer hängeshohen Stange durch das immer wieder abbrechende Eis. Nach längerem Ringen gelang es dem Antscher Putsche, den schon mehrere Male untergegangenen Knaben heraus zu ziehen.

Drumburg, 9. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde nach lebhafter Debatte die in Folge einer Petition zum zweiten Male vorgebrachte Schlichtungsvorlage mit 15 gegen 8 Stimmen angenommen, jedoch mit der Einschränkung, daß die Benutzung des Schlachthauses nur für die Fleischer, nicht auch für Private obligatorisch sein solle. Der Bau wird auf rund 400000 Mark veranschlagt. In derselben Sitzung wurde die Biersteuervorlage sowie der Bau einer Kreischauffee von hier nach Güntershausen abgelehnt. Gestern ist mit dem Aufstellen des Gerüstes zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal begonnen worden.

Schivelbein, 10. März. Herr A. H. L. Schmidt hielt kürzlich hier einen Vortrag. Darauf folgte eine Abstimmung darüber herbei, ob für die nächstjährige Reichstagswahl im hiesigen Kreise ein antisemitischer Kandidat aufzustellen sei, was mit großer Mehrheit bejaht wurde. Darauf erklärte A. H. L. Schmidt, daß er sich nicht als Kandidat aufstellen wolle, da seine Wahl anderwärts gesichert sei, die Partei werde einen anderen geeigneten Gesinnungsgeoffenen in Vorschlag bringen, er selbst aber werde mit all seinen Kräften den Kreis bearbeiten und zu diesem Zwecke schon in den nächsten Wochen wieder kommen.

Köslin, 9. März. In der Stadtverordnetensitzung wurde der Stadt-Haushalts-Etat genehmigt; er balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 567822 Mk. Es werden je 150 Proz. Zuschlag zu der Staatseinkommensteuer, der Grund- und Gebäude- und der Gewerbesteuer und 50 Prozent der Betriebssteuer erhoben werden.

Schwurgericht in Grandenz.

Sitzung am 10. März.

Der Räthner Anton Genkowskij aus Abbau Dsche stand unter der Anklage des wissentlichen Meineides. Am 4. Juni 1896 reichte er bei dem Amtsvorsteher in Dsche eine Anzeige wider den Weijer B. ein, worin er behauptete, B. habe am Abend des 23. Mai seine Grenze durch Abgraben zerstört und die längs

der Grenze gepflanzten Kartoffeln umgepflügt; er benannte als Zeugen den Maurer K. in Dsche. Der Amtsvorsteher erließ in Folge dieser Anzeige eine Strafverfügung gegen B., dieser aber beantragte richterliche Entscheidung. Im Hauptverhandlungs-Termin am 7. Juli konnte der vorgeschlagene Zeuge K. nur bezeugen, daß Genkowskij ihm am Morgen nach der That die zerstörte Grenze gezeigt habe. Demnächst wurde der Angeklagte selbst als Zeuge eidlich vernommen. Er bezeugte, daß er an jenem Abend gegen 10 Uhr aus Dsche gekommen sei und gesehen habe, wie B. seine (des Angeklagten) Kartoffeln an der Grenze gehackt habe; er habe nur etwa 20 Schritte davon entfernt gestanden und den B. genau erkannt. Trotzdem sprach das Schöffengericht den B. frei, weil es dem Angeklagten keinen Glauben schenkte und die hiesige Strafammer als Berufungsgericht schloß sich der Borentscheidung an und verwarf die Berufung. Gegen den Angeklagten wurde deshalb das Verfahren wegen Meineides eröffnet. In der Voruntersuchung änderte er seine bestimmte Aussage dahin ab, daß der Vorfall einige Tage früher stattgefunden habe; zuvor hatte B. aber nachgewiesen, daß er an dem vom Angeklagten angegebenen Tage gar nicht in Dsche gewesen ist. Nach den hiesigen widerstehenden Aussagen erschien es nicht unmöglich, daß ein Irrthum vorliegt. Jedenfalls verdienten eine Anzahl Zeugen nicht den Glauben, der die Geschworenen zu der Ueberszeugung von der Schuld des Angeklagten führen konnte. Die Hauptverhandlung wurde deshalb verneint und der Angeklagte freigesprochen.

Verchiedenes.

In der Artilleriewerkstätte in Spandau zersprang am Mittwoch ein elektrisch betriebener Schleifstein. Ein Monteure kam ums Leben, ein Maschinenmeister und ein Monteure wurden schwer, zwei Schleifer leicht verletzt.

300 Postkärte mit Lorbeerblättern hat, wie er wähnt, ein Triester Bürger für die Festtrahe am 22. März geschenkt. Die Blätter sollen auf den großen Rasenflächen am Kaiserin Augusta-Denkmal ausgebreitet werden. Der Gedanke, die Festtrahe selbst mit den Blättern zu bestreuen, mußte aufgegeben werden wegen der Gefahren, denen die Kavallerie durch das Ausgleiten der Pferde ausgekehrt wäre.

Die Bärwalder Obermühle (eine Gründung, an deren Spitze u. A. Graf Fink von Finkenstein auf Trojffin, sowie der Rittergutbesitzer von Sydow auf Dobberpfuhl standen) ist seit längerer Zeit in Konkurs. Jetzt ist die Konkursmasse rechtskräftig verurtheilt worden zur Leistung eines bedeutenden Schadenersatzes, weil festgestellt worden ist, daß die Verwaltung der Mühle statt verkaufter reiner Mele durch Kartoffelpulpe verfälschte Mele geliefert hat.

[Hohe That.] Zusammen einer Gruppe Geistespflichtiger wurde am Montag in Harpen bei Bochum einem Betteiligen, weil er sich weigerte, Harmonika weiter zu spielen, wie er den ganzen Tag gethan hatte, von einem zweiten Betteiligen der Hals buchstäblich abgeknitten.

Wie soll ich mich im großen Schwall zur Geltung bringen? sag's mir an! Mach Eins nur trefflicher als alle, Nur Eins, was so kein anderer kann.

Holzmarkt

281] Die Holzverkaufstermine der königlichen Oberförsterei Steegen finden in dem Vierteljahr April/Juni 1897 wie folgt statt:

In Sittthof im Rahm'schen Gasthause für die sämtlichen Schußbesitze am 3. und 24. April, 15. Mai, 19. Juni, jedesmal von Vormittags 10 Uhr an.

Steegen, den 9. März 1897. Der Oberförster.

Bekanntmachung

der Holzverkaufstermine für das königliche Forstrevier Lonkorsz pro April/Juni 1897.

Aus sämtlichen Beläufen, soweit Holz vorräthig ist: am 12. April, 26. April und 10. Mai, 10 Uhr Vormittags, im Jacoby'schen Gasthause zu Lonkorsz.

Die Verkaufsbedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden. 1344

Lonkorsz, den 9. März 1897. Der königliche Forstmeister.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

königl. Oberförsterei Pfäfersmühl. Mittwoh, den 17. März, gelangen von Vormittags 10 Uhr ab im Benteke'schen Gasthause zu Bözsig folgende Holzsorten zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

I. Aus dem Wirthschaftsjahr 1895/96.

1) Nöste, Schlag Jagden 207: 33,8 rm Kiefern-Kloben. 2) Eichenhammer, Schlag Jagden 266: 28 rm Kiefern-Kloben 1. Kl.

3) Nuchsbuch, Schlag Jagden 291 d: 16,8 rm Kiefern-Kloben. II. Aus dem Wirthschaftsjahr 1896/97.

1) Forstbrück: Tot. 24 Kief. l./IV. Kl. + mit 30 fm, 6 rm Kiefern-Kloben 11. Kl., 110 rm Kloben und Knüppel, 15 rm Kiefig l./III. Kl.

2) Schwanebruch: Tot. 45 Stck. Kief. l./V. Kl. mit 32 fm, 17 Stck. l./IV. Kl. + mit 25 fm, 5 rm Eichen-Kloben, 180 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 30 rm Kiefig l. Kl.

3) Nöste: Tot. 14 Eichen 11/V. Kl. mit 5,20 fm, 5 rm Eichen-Kloben, 3 rm Knüppel, 6 rm Kiefig l. Kl., 30 Stck. Kiefern l./V. Kl. mit 53,45 fm, 350 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 118 rm Kiefig l. Kl.

4) Eichenhammer: Tot. 6 Stck. Kief. l./IV. Kl. mit 8 fm, 110 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 15 rm Kiefig l. Kl.

5) Zahlbruch, Schlag Jag. 20: 200 rm Kiefern-Kloben 11. Kl., Tot. 250 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 80 rm Kiefig l./III. Kl.

6) Nuchsbuch, Schlag Jag. 139: 4 rm Kiefern-Kloben, 123 rm Kiefig l. Kl., Tot. 195 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 45 rm Kiefig l./III. Kl.

7) Nuchsbuch, Schlag Jag. 288 a: 4 rm Birken-Kloben, 3 rm Eichen-Kloben, 28 rm Kiefern-Kloben, Tot. 120 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 37 rm Kiefig l. Kl.

Pfäfersmühl, den 9. März 1897. Der Oberförster.

Forstrevier Ostrometzkö.

Holztermin

am Donnerstag, den 18. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Bahnhof-Restaurant hier selbst über:

Kiefern-Bau- u. Brennholz, sowie Stangen in Hausen. Ostrometzkö, den 9. März 1897. Der Oberförster.



Sarzkaese

feinste fetts Waare, Postkiste 3,30 Mk. frei gegen Nachnahme, größere Posten billiger, offerirt G. C. Luth.

Quedlinburg a. S.

Ueberbeck, Saathauer

per Tonne 140 Mk. in Käufer's Säcken frei Reichs-Vogau, Station Melno, geg. Nachn. od. Vorherinsendung des Betrages.

Schönes langes Dadohrohr starke Bunde, per Schwad 7 Mk., hat abzugeben Rittergut Kittenau bei Melno Weistr. 1449

Käse

schön weich und reif, pro 1 Ztr. Mk. 14 ab hier inkl. Kiste, in Risten von ca. 70 Pfund Inhalt.

Molkerei Culumsee E. G. Veriaudit nur gegen Nachnahme.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als Lebensjahrstheilzeit erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Lebensjahrstheilzeit die Uebersicht erleichtert wird.

Die Expedition.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Predigtamts-Kandidat

im Unterrichten geübt, sucht zu Anfang Mai cr. Stelle als Hauslehrer oder zur Vertretung ein. Lehrers. Meld. briefl. unt. Nr. 372 an den Geselligen erbeten.

Handlungsstand

176] Einjung. Mann (Materialist), mit nur guten Zeugnissen, sucht per 1. April oder später dauerndes Engagement. Gef. Off. bitte zu richten an Erich Prndt bei S. Klein in Rügenwalde in Pommern.

Ein junger Mann

22 J. alt, sucht in einem größ. Delikatessen-verb. mit Colonial-, Material- u. Destillationsgesch. v. 1. April cr. angenehme dauernd. Stell. Gef. Offert. u. A. B. 114 postl. Cöslin erbeten. 177

Gewerbe- u. Industrie

Ein Molkereigehilfe

der firm feinste Tafelbutter zu bereiten, Besel u. Maschinen z. fuh. verkehrt, sucht z. 15. März Stell. Gef. Meld. erb. unt. Nr. A. D. 100 postl. Wilhelmst. Bez. Bromberg.

Thomas-Phosphatmehl feinstes Wahlung n. höchst. Citratlöslichkeit. Staburter Kainit Prima Chilisalpeter Gyps besten Ban-Stadtall Cement 18976 offerirt E. Höpfner, Czerwinst.

Heirathen

Neelles Heiraths-Gesuch. Ein treub. Landwirth, gegenwärt. Administrator, noch in Stell., der sich selbständig machen will, evangel., 32 J. alt, wünscht sich zu verheirathen. Vermög. Damen, Wittwen nicht ausgef. wollen ihre Adressen briefl. unt. Nr. 445 an den Gesell. empfang. Strengste Diskretion zugesichert.

9898] Suche für meinen verh., ev., auch der polnischen Sprache mächtigen

Wirtschafts-Inspektor per 1. April d. J. s. oder auch später eine verh., mehr selbständige Stellung für ein Neben- oder direkt unter dem Prinzipal, m. beiderseitigen Ansprüchen. Ich kann den Herren Fachgeoffenen denselben aufs Wärmste empfehlen. Derselbe ist mit Auenbau, Drillkultur und mit Buchführung praktisch vertraut und in jeder Hinsicht durch lang. Erfahrungen in seiner Praxis erfährt. Zu näher. Ausf. ist gern bereit E. Geibler, Rittergutbes. auf Vbl. Demmin bei Schönau, Kreis Schlochau, Agenten verbeten.

Ein Rentant nachw. ehrlich u. tren. 39 J. alt, evang., unverh., tüchtig. Geschäftsmann in d. Landwirthsch. zc. g. Schübe, f. z. 1. Juli cr. anderw. dauernd. Verträuensstellung. Offert. briefl. unt. Nr. 297 an den Geselligen erbeten.

Suche Stellung als erster oder alleiniger oder Borwerkensinspektor auf gr. Gute. Bin 29 J. alt, 11 Jahre pratt. thät., eval., militär., d. poln. Sp. macht. u. fast 5 Jahre auf dieser Stelle. Gef. Meld. briefl. m. Aufschrit Nr. 301 d. d. Geselligen erbeten.

Junger Landwirth landw. Schüler, Weikerohrn, 17 Jahre alt, sucht z. 1. April cr. ev. auch später Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 310 a. d. Geselligen.

Ein jung. Inspektor (Cleve), der die landw. Schule durchgemacht hat, sucht Stellung unt. Prinsip. Meld. unt. Nr. 100 postl. Gutton Dvr.

Suche zum 1. April resp. später Stellung als Rechnungsführer u. Hofverwalter Bin 25 J. alt, ev., mit der einf. u. dopp. landwirthsch. Buchführ., fow. Standesamts-, Gutsverf., u. Steuerherberggesch. verb. Off. u. K. 88 postl. Tolkendorf erbt.

Administratorstelle-Gesuch Verheiratheter, kautionsfähiger Landwirth, 35 Jahre alt, seit 1877 in den besten Wirthschaften hantw. Sachsens. Anhalts mit Erfolg thätig, sucht die Verwaltung eines größeren Gutes zu übernehmen. Sondern leitet seit 7 Jahren 4000 Morgen große Fabrikwirthschaft bei Magdeburg mit sehr intensivem Betriebe und befindet sich in ungekündigter Stellung. Reichs-Erfahrungen in Auen- u. Auenbau, Eichenbau, Viehzucht u. Mast, Dampfwesen, sowie sämtl. Maschinenwesen, sowie Buchführung. Meld. briefl. unt. Nr. 172 an den Geselligen erbeten.

Ein gepr. Maschinist der Reparatur u. Montage selbst anzuführen kann u. mit elektr. Beleuchtung vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehlung, Stellung von sofort. Off. unt. T. K. postlag. Tapiau erbeten.

Suche Stelle z. 1. April als Sammerdiener. Habe gute Zeugnisse und erbitte Meld. unt. Nr. 292 a. d. Gesell.

mit kleiner Familie, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, von Jugend auf Landwirth mit Auenbau u. auch Buchführung vertraut, sucht zum 1. April dauernde Inspektorstell. Off. briefl. u. Nr. 299 an den Gesell. erbet.

169] Suche vom 1. April d. J. Stellung als Inspektor in einer großen Wirthschaft. Bin 16 Jahre beim Fach, beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen mir z. Seite. 5 Jahre in der vorigen Stellung thät. gew. 5/4 Z in der jebig. Stell. Näh. Auskunft über meine Branchbarkeit erteilt mein jetziger Prinzipal. Meld. u. E. D. postlagend Grammen, Kr. Ortelsburg Ostpr. Agenten verbeten.

Militärreier, solid gebildeter Inspektor 37 J. alt, Landwirthsch. u. 11 J. d. Fach. Sprech. etw. poln. u. bin m. allen landwirthsch. Maschinen-, Auenbau, Drillkult., Viehwirthsch. u. Schweinez. fow. Mastg. vertr. Meld. unt. Inspektor postlag. Gr. Trampfen Weistr. erb.

100 Mk. zahle ich demjenigen, welcher mir zum April oder später zu durchaus selbstständiger Guts- u. Verwaltung verpflichtet. Spätere Nachicht nicht ausgeschlossen. Tüchtigkeit und Solidität durch Referenzen nachgewiesen. — Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 374 an den Geselligen erbeten.

Ein bestens empfohlener, fachlich auf d. Höhe d. St. steh., ev. Brennereiverwalter mit kl. Familie, sucht, um sich zu verbessern, vom 1. Juli cr. Stell. in einer Genossenschafts- oder sonst größeren Brennerei. Meld. briefl. u. Nr. 300 an den Gesell.

Ein verb., tüchtig, energ. nützl. Brennereiverwalter u. all. Maschin. u. Br.-Bau erf. die h. Ausbeute erz., la. Zeugn. besitzt, sucht fow. od. spät. größ. u. dauernde Stelle, am lieb. Genoss. u. Brennerei. Offert. unt. Nr. 192 an den Geselligen erbeten.

Privatförster 40 J. alt, verheir., ohne Familie, von Jugend auf bei der Jagerei, sucht bei beiderseitigen Ansprüchen nur dauernde Stell. als Forst- u. Jagdaufsicher. Bin mit den Forstkulturen vertraut, ferner guter Schütze, sowie in der Hoch- und Niederjagd ausgebildet, auch Vertändniß für die Fischzucht. Da Vermögen vorhanden, stelle auf Wunsch Kaution. Gefällige Offerten brieflich unter Nr. 379 an den Geselligen erbeten.

Ein verb. und ein unverb.
Oberhäufiger
such. z. 1. April dauernde Stell.
Zeugn. s. h. zu Diensten.
V. Stadelmann, Oberhäufiger,
Buchwalde bei Osterode i. N.

Offene Stellen
Handelsstand

Juuger, zuverlässiger
Materialist

wird für das Komtoir eines
Bierverlages per 1. April gesucht.
Meldungen mit Zeugnissabschrift
u. Gehaltsansprüche sind unter
Nr. 82 an den Gesell. zu richten.

427) Für mein Manufaktur- u.
Konfektionsgeschäft suche zum so-
fortigen Eintritt einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer
zugleich Lagerist und der poln.
Sprache mächtig.
Siegmund Cybrian, Fiehn.

342) Suche für mein Manu-
faktur- und Leinen-Geschäft einen
tüchtigen **jüngeren**
Verkäufer

welcher der polnischen Sprache
mächtig ist und kleinere Schaufen-
ster dekorieren kann. Eintritt
1. April. Gesell. Meldungen in
Angabe d. Gehaltsansprüche nebst
Photographie und Zeugniss-Ab-
schriften erbitten
Emil Liebich, Danzig,
Kohlenmarkt 13.

404) Mehrere sehr tüchtige
Verkäufer
perfekt polnisch sprechend, für d.
Manufakturwaren-Abtheilung,
find. in mein Geschäft (Sonntag-
geschloßen) Stellung. Den Be-
werbungen sind Original-Zeugn.,
Photographie u. Mittheilung der
Gehaltsansprüche beizufügen.
Bernhard Henjcke,
Neumarkt Westf.

403) Zum sofortigen Eintritt
suche einen älteren selbst-
ständigen,
tüchtigen Verkäufer
(erste Kraft)
und Dekorateur

der perfekt polnisch spricht.
Meldungen werden nur be-
rückichtigt, wenn Gehaltsan-
sprüche, Photographie und
Zeugnisskopien beigelegt.
Otto Günter's Nachf.,
Zuh. Wilh. Cohn,
Manufaktur- u. Modewaar.,
Wartenburg Ostpr.

398) Für mein Manufaktur- u.
Modewaaren-Geschäft - ein gros-
s und detail - suche zum so-
fortigen Eintritt zwei tüchtige
Verkäufer und einen
Lehrling.
Bevorzugt werden Bewerber, die
der polnischen Sprache mächtig
sind.
Jacob Meyerhardt, Krojanke.

18) Für mein Tuch-, Manufaktur-
und Modewaaren-Geschäft suche
p. 1. April einen jüngeren,
flotten Verkäufer.
Meldungen bitte Abschrift der
Zeugnisse, Photographie u. Ge-
haltsansprüche beigelegen.
F. Jacoby, Weißbach Ostpr.

208) Für mein Manufaktur- u.
Modewaaren-Geschäft suche per
1. April einen jungen, tüchtigen
selbstständigen **Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig.
S. Zeimann, Culm.

217) Für mein Getreide-, Mehl-
und Futterartikel-Geschäft suche
einen tüchtigen, jüngeren
jungen Mann
per 15. April resp. 1. Mai d. Js.
Max Cohn, Culmsee.

Für meine Kolonial- u. Eisen-
waren-Handlung suche z. Antritt
p. 1. April einen tüchtigen
jungen Mann.
Doffert, nebst Zeugnissabschriften
unt. Nr. 42 a. d. Gesell. erb.

2) Für mein Material- und
Schankgeschäft suche p. 1. April
einen jungen Mann
und einen **Lehrling.**
Polnische Sprache erforderlich.
Alfred Schilling, Culm.

318) Für meine Kolonial-, Mate-
rialien-, Eisen-, Getreide- und
Düngemittel-Handlung suche
einen tüchtigen
jungen Mann.
A. Ertmann, Lautern.

Suche zum 1. April cr. für
mein Material- u. Schankgeschäft
einen tüchtigen
jungen Mann
der kirchlich seine Lehrzeit beendet
hat. Meld. briefl. mit Zeugniss-
abschriften, Gehaltsansprüchen u.
Photographie unter Nr. 289 an
den Geselligen erbitten.

88) Für mein Kurz-, Galan-
terie-, Glas-, Porzellan- u.
Spielwaaren-Geschäft suche
ich per 1. April cr. einen
Kommis und
einen Lehrling
welche polnisch sprechen.
Heinrich Rosenow,
Strasburg Wpr.

408) Für mein Manufaktur-Ge-
schäft suche
Kommis u. Lehrling.
Salomon Behrendt, Basewalk.

9900) Für mein Manufaktur-
und Modewaaren-Geschäft suche
ich per 1. April cr. einen mit der
Buchführung vertrauten
Kommis
mit flotter, schöner Handschrift.
Meldungen mit Zeugnissabschrift
u. Angabe der Gehaltsansprüche
an D. Jacoby, Löben.

Einen Kommis und
zwei Volontäre
der polnischen Sprache mächtig,
suche per 15. März resp. 1. April
für mein Manufaktur- und Kon-
fektions-Geschäft. Bei den Mel-
dungen sind Gehaltsansprüche
und Zeugnisse beizufügen.
F. Cohn, Wischofsburg Ostpr.

Eisenhändler
jüngere, tüchtige Kraft, möglichst
der poln. Sprache mächtig, per
April oder früher, suchen 1909
Aug. Lange Nachfolger,
Osterode Op., Raue & Müller.

290) Suche für mein Kolonial-
waaren-Geschäft per 1. April cr.
einen jung. Gehilfen
welcher der polnischen Sprache
mächtig ist. Zeugnissabschriften
und Gehaltsansprüche erbitten
Robert Friedrich, D. Cylan.

348) Tüchtiger, solider
Destillateur
welcher vollkommen selbständig
arbeiten kann, sich zu kleinen
Reisen eignet und flotter Ver-
käufer, auch im Detail-Geschäft,
sein muß, aber nur ein solcher,
findet per 1. April 1897 Stellung bei
Philipp Friedländer,
Marienwerder Wpr.
Briefmarken verboten.

Gewerbe u. Industrie
442) 12 Bot- u. Reit-Wirthin,
10 Kochmännlein, Buffetfrl., 6 perf.
Köchinnen i. Privat, 8 Wirthinnen
für Güter, 12 Stubenmädchen, wie
sämmtl. Dienstpersonal von Hof. od.
15. April bei hoh. Gehalt. Erstes
Hauptverm.-Bür. i. Thorn, Heilige-
geiststr. 5, i. Tr. St. Lewandowski.

215) Suche zum sofortigen Ein-
tritt noch einen
tüchtig. Schriftsetzer.
Ernst Schulz, Datzemhen.

2) **Schriftsetzer**
tüchtig in tabellarischem Sab,
ausführungsweise auf 4 Wochen so-
fort gesucht. Wochenlohn 20 Mk.
Meldungen an die Buchdruckerei
Th. Ostdeutsche Ztg., Thorn. 1395

334) Tüchtigen
Schriftsetzer
resp. **Schweizerdegen**
sucht per 22. März
J. Koepke, Neumark
Westpreußen.

E. Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten bei
E. S. G. Nachf., Dornitz.
Praktisch erfahrener

Brauer
als Erster für eine **Wairisch-**
u. Weichbier-Brauerei gesucht.
Ebenda findet ein

Lehrling
mit Verpflegung im Hause Auf-
nahme. Meld. u. Nr. 222 a. den
Geselligen erbeten.

Ein **g. Barbiergeh.** w. l. s. f. eintr. b.
K. Kommel, Danzig, Reitger. 14.

Tücht. Malergehilfen
erhalt. jederzeit Beschäftigung b.
F. A. v. Brzezinski, Maler,
Danzig, Tobiaszasse 29.

214) Suche per sofort einen
tüchtigen, in allen Arbeiten
durchaus erfahrener, älteren
Zimmerpolier.
Nur solche mit besten Zeugn-
nissen wollen sich melden.
W. Bentz, Königsberg N. M.

Tücht. Maurergeh.
finden lohnende und dauernde
Beschäftigung im Baugeschäft von
Wilh. Lippke, Poppot,
Danzigerstraße.

216) Junger
Molkerei-Gehilfe
für Kessel, Maschine u. Separat-
toren per 1. April gesucht.
D. Scheel, Molkerei-Verwalter,
Neumark Westf.

Stuckateur
gesucht für Werkstatt, welcher
auch im Modelle machen geübt
ist; auch kann sich dort ein
Lehrling
melden, welcher schon einige Zeit
Stuckateur gelernt hat.
B. Dubran, Frankfurt a. D.,
Fürstenwalderstraße 44.

Ein Tapeziergehilfe
selbständiger Volkstere, aber nur
solcher, findet bei hohem Lohn
dauernde Beschäftigung bei 1331
Th. Kollmann, Möbelhandlg.,
Goldau Ostpr.

295) Zwei tüchtige
Tapezierer
gute Polst., finden sofort Stellg.
A. Genb, Elbing, Junkerstr. 6.
386) Ein junger
Büchergeselle
der eben seine Lehrzeit beendet
hat, od. ein Sohn ordentl. Eltern,
d. die Bücherei erlernen will, findet
sof. Stellung bei F. Schaffran,
Büchereimeister, Rosenbergr Wpr.

Ein Tischlergeselle
findet sofort dauernde Beschäftig.
bei Tischlermeister J. Heinrich,
Hohenkirch, Kreis Briesen.

3-4 Tischlergesellen
auf Bauarbeit finden dauernde
und lohnende Beschäftigung von
sofort. 19053
Carl Stabenau, Tischlerstr.,
Freystadt Wpr.

9336) Tüchtige
Maschinenschleifer
auf dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenbau-Gesellschaft
Osterode.

227) 2 bis 3
Tischlergesellen
können bei dauernder Arbeit ein-
treten. Auch ein
Lehrling
kann sich melden.
F. Grabowski, Tischlermeister,
Garnfee.

127) Zwei tüchtige
Schneidergesellen
sucht von sogleich
L. Hausmann, Christburg.

111) Zwei tüchtige
Sattlergesellen
welche auch Wagenarbeit verstehen,
finden dauernde Beschäftigung bei
F. Behrendt,
Sattlerstr. u. Wagenbauer,
Wischofsburg.

323) Einen jungen
Sattlergesellen und
einen Lehrling
sucht sofort
C. George, Sattler u. Tapezierer,
Neue Westf.

443) Ein junger, ordentlicher
Färbergeselle
findet sof. dauernde Stellg. bei
A. Tomowsh, Rempelburg Wpr.

209) Ein verheiratheter
Gutsstellmacher
zum 1. April kann sich melden.
Dominium Domsloff Wpr.

218) Ein tüchtiger
Wagenladierer
kann sofort eintreten.
A. Magdanz, Marienburg Wpr.

429) Ein ordentlicher
Former
findet bei gutem Lohn dauernde
Stellung in der
Eisengießerei von Aug. Gruse
in Schneidemühl.

332) Zuverlässiger
Kupferschmiede
für Werkstatt u. spä. Montage
gesucht.
E. Secht, Kupferschmiedemeister,
D. Cylan Wpr.

Zwei Kupferschmiede
bei gutem Lohn sucht
A. Kobyll, Kupferschmiedemstr.,
Konitz Westf.

Ein Schmied
welcher mit Feldbahntrieb ver-
traut ist, die Arbeit dabei zu be-
aufichtigen und die Bahn in
Stand zu halten hat, gesucht in
Heinrichswalde b. Fr. Cylan.
Derselbst werden großfrüchtige
Beerennobl-Stränder
auch ein weißer **Vommereicher**

Ganter
zur Zucht verkauft. 1291

9911) Suche zum 1. April ein-
tüchtig. **Zieglergesellen**
der auch Dachpannen machen
kann, bei hohem Lohn od. Akkord
Heruth, Zieglermeister, Golds-
berg bei Liebenmühl.

204) Für **Glieselei Luise-**
thal bei **Rastenburg** werden
zwei zuverlässige
Kingofenbrenner
und 6 tüchtige
Zieglerstreicher

bei hoh. Akkordlohn gesucht.
Meldungen erbittet
R. Krüger,
Ziegeleiverw., Buchwalde
p. Osterode Wpr.

95) Suche zum 1. April d. J.
2 Zieglergesellen
u. mehrere **Arbeiter**
auf Akkord oder Standlohn,
auch können sich
2 Lehrlinge
melden.
A. Kocher in Waunschan
b. Melno.

323) Ein tüchtiger
Steinsetzer-Geselle
welcher selbständig arbeiten u.
die Leitung übernehmen kann,
kann sofort bei hohem Lohn an-
treten.
F. Kiepert, Steinsetzmeister,
Greifenberg i. Pomm.

Landwirthschaft
94) Ein zuverlässiger, tüchtiger
Rechnungsführer
der auch die Hofverwaltung zu
verehen hat, wird bei 400 Mk.
Gehalt u. fr. Station exkl. Wäsche
per 1. April oder früher gesucht.
Offerten nebst Zeugnissabschriften
erbitte unter C. W. 100 post-
lagernd Wroslaw Wpr.

223) Unverheir., bis 30 Jahre
alter, evang.
Rechnungsführer
der theilweise auch Hofgeschäfte
zu besorgen hat, mit schöner
Handschrift, firm im Rechnen,
polnisch sprechend, zum baldigen
Antritt gesucht. Gest. Offerten,
Gehaltsanpruch erbittet
Rittergut Ostk. b. Martowik,
Bez. Bromberg.

9705) Suche zum 1. ev. 15. April
einen unverheiratheten, energisch.
Zinspektor
unter meiner Leitung. Gehalt
300 Mk. bei freier Station und
Familienanjchl. 19053
Kogalin bei Landsburg.
Goedisch, Oberamtman.

Gutsinspektor
led., poln. spr., gef. vr. 1. 4. cr.
unt. Leita. d. Prinzip. b. 600 Mk.
Geh. nebst fr. Stat. u. Reitpferd.
von Drweski & Langner,
Central-Bermit.-Bureau,
Bojen, Ritterstraße 38.

9311) 5 **Wirthschaftsbeamte**
(3 davon poln. sprechend) suche ich
für Stellen mit 300, 360 und
450 Mk. Gehalt für bald und 1.
April. A. Werner, l. w. Geis.,
Wreslau, Moritzstraße 33.

411) Dom. F. S. adheim bei
Egin sucht per 1. April cr. einen
evangel., unverheirath.
Beamten
der poln. Sprache mächtig, bei
einem Jahresgehalt von 360 Mk.
Zeugnissabschriften erbeten, wer-
den nicht zurückgesandt.

447) Zu sofort oder 1. April
wird ein junger Mann, d. seine
Lehrzeit beendet hat, als
Zuspektor
gesucht. Gehalt 240 Mark.
D. Vog, Elisenhof
b. Fr. Friedland.

346) Suche v. sof. od. sp. Stell. als
Wirthschaftsbeamter
Bin evang., der poln. Sprache
mächt. Gest. Offert. erbitte unt.
Nr. 357 postl. Tiesenau Wpr.

Auf einem Gute von 800 Morg.
wird unter Leitung des Prin-
zipals zum baldigen Antritt ein
tüchtiger, solider, evang.
Zuspektor
gesucht. Meldungen mit Zeugniss-
abschriften, welche nicht zurück-
geschickt werden, und Angabe der
Gehaltsansprüche werd. brieflich
mit Aufschrift Nr. 9611 durch
den Geselligen erbeten.

102) Rittergut Wolitz b. Bart-
schin (Posen) sucht zu sofort od.
1. April einen der polnischen
Sprache mächtigen, durchaus zu-
verlässigen und soliden
I. Beamten
bei 400 M. p. a. Anfangsgehalt
Zeugnissabschriften und Lebens-
lauf erbeten.

80) Als
Wirthschaftsbeleve
kann ein junger Mann mit guter
Schulbildung hier sogleich oder
1. April eintreten. Pension 300 Mk.
u. Scharenin, Administrator,
Vangerow b. Lottin i. Pomm.

328) Zum 1. April evtl. Mai
wird auf großem Gute mit neu-
erbauter Brennerei
ein Cleve
aus guter Familie gesucht. Pen-
sion nach Uebereinkunft.
Oberamtman R. Dohberstein,
Stiech, Post Meszyn Wpr.

406) Suche zum 1. April einen
Cleven.
Pension nach Uebereinkunft.
Ad. Cherlein, Gutsbesitzer,
Dom. D. I. ch em i b. Zwadzaw,
Prov. Posen.

Suche zum 1. April cr. einen
tüchtigen, energischen
Hofmann
der deutsch und polnisch spricht,
bei hohem Gehalt. Nur Be-
werber mit besten Zeugnissen
wollen sich melden. 148
Hugo Müller, Rittau
bei Melno Westf.

Brennereihilfen
sucht sofort
Dom. Strasburg,
Schöder, Brennereiverwalt.

2418) In Warlien b. Sponholz
(Medl. Strelitz), wird für Mitte
April d. J. zur Bearbeitung von
80 Morgen Zuckerrüben ein **Vor-**
schnittener Leuten gesucht. Reflek-
tanten mit guten Zeugnissen woll.
sich wenden an
C. Vland, Domänenwächter.
8692) Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
kann sofort eintreten.
Leonor Leiser, Moeder bei
Thorn, Wilhelmstr. 7.

Gärtnergesuch.
143) Dom. Traubig b. Allen-
stein sucht von sofort oder zum
1. April einen unverheiratheten,
selbstthätigen, anspruchlosen
Gärtner. Gehalt vr. Jahr 180 Mk.
u. Tantieme bei freier Station
exkl. Wäsche.
Für ein Gut nahe Bromberg
wird ein unverheiratheter
Gärtner
zum baldigen Antritt gesucht.
Gehalt 240 Mark exkl. Wäsche.
Nur fleißige, ordentliche Bewerber
mit guten Zeugnissen mögen sich
melden. Meldung mit Zeugniss-
abschriften brieflich mit Aufsch.
Nr. 336 an den Geselligen erb.

317) Suche zum 1. April einen
verheirath. Gärtner
welcher auch Forstkulturen en-
twerfen muß.
Wien, Gutsbesitzer, Kraplau
bei Osterode Ostpr.

97) Verb., deutsch, selbstthät.
Gärtner
gut. Schöne, gef. p. 1. April cr.
Gehalt 180 Mk. p. a., Deputat
und Schulgeld.
Rittergut Ludom-Dombrowka,
Post Ludom i. P.

357) Dom. Elditten b. Lieb-
stadt Ostpr. sucht zum 1. April
einen Hof- und
Speicherwallerter.
Dopp. Buchführ., im Sommer
Feldaufsicht verlangt. Zeugn-
Abschrift. erb., d. nicht zurück.
3. Stoll, Oberschwetzer,
Schunkeim ver. Lohsdorf Wpr.

Ein Untersehweizer
findet sofort gute Stelle bei
Oberschw. Schich in Storus
bei Gelens, Kr. Culm. 122

361) Suche zum baldigen An-
tritt oder auf 1. April ein. ordentl.
Untersehweizer.
(Bermer bedorung.) Lohn 32 Mk.
monatlich nebst guter Kost.
Oberschwetzer F. Keller, Dom-
hofenwald b. Landsberga. W.

Untersehweizer-Gesuch.
394) Drei für sofort od. 15. in
gleichen Stall bei gutem Lohn,
suchs zum 1. April.
3. Stoll, Oberschwetzer,
Schunkeim ver. Lohsdorf Wpr.

Ein Untersehweizer
findet sofort gute Stelle bei
Oberschw. Schich in Storus
bei Gelens, Kr. Culm. 122

361) Suche zum baldigen An-
tritt oder auf 1. April ein. ordentl.
Untersehweizer.
(Bermer bedorung.) Lohn 32 Mk.
monatlich nebst guter Kost.
Oberschwetzer F. Keller, Dom-
hofenwald b. Landsberga. W.

Untersehweizer-Gesuch.
932) Ein tüchtiger
Untersehweizer
wird zum sofortigen Antritt od.
zum 15. d. Mts. gesucht. Lohn
30 Mk. monatlich u. fr. Station.
Zu melden bei Oberschw. R. F.,
Gr. Zant b. Rosenberga Wpr.

Leutewirthe
welcher auch die Dampfdruck-
maschine zu führen im Stande
ist, wird von sofort gesucht in
Segartowik b. Wroslawen.

9494) Einen verb., nächt., be-
scheid. u. durchaus zuverlässigen
Kutscher
für 2-3 Pferde mit langjährig.
Zeugnissen sucht Dom. Otkom in
bei Judau Westf.

986) Ein unverheiratheter,
ordentlicher
Kutscher
zum 1. April gesucht.
Barrhaus Wilhelmsau,
Kr. Culm.

405) Zum Anlernen von jungen
Ferden wird sofort ein
zuverlässiger Mann
gesucht. Offert. an Dom. Karo-
low bei Goldfeld.

104) Ein verheiratheter
Kuhfütterer
mit 1 bis 2 Scharkwerkern resp.
Meller bei ca. 60 Kühen und
40 Stück Jungvieh zum 1. April
d. J. gesucht in Buchwalde bei
Osterode Ostpr.
Blaedtkc, Administrator.

142) Ein kautionsfähiger
Vorarbeiter
wird mit sieben Mann für die
Frühjahrserte und Hartarbeit
von Dom. Gernem, Kr. Marien-
werder, sofort gesucht. Vorstell.
erforderlich.

Ein Unternehmer mit
10 Lenten
zur Bearbeitung von ca. 40 vr.
Norgren Zuckerrüben und für die
Ernte wird gesucht. 1237
Eduard Ohl, Rosenberga
p. Langenan, Bez. Danzig.

Unternehmer
zur Anfertigung von 1/2 Million
Bretter und 300 Klasten Stech-
torf, der auch 10 ordentliche
Männer bis Schluß der Rüben-
erte stellt, gesucht. Kant. 60 Mk.
Berjüngliche Vorstell. Bedingung.
Sumowo bei Raymowo.

Diverse
4 Schachtmeister
mit einem guten Stamm Arbeit.
erhalten sofort Beschäftigung am
Eisenbahnbau Zinten-Heilsberg
beim Bauunternehmer F. Reib,
Landsberga i. Ostpr. 1450

Tücht. Steinschläger
zur Bearbeitung von Kopf-
steinen z. können sich sof. meld. bei
Krasnowolst, Steinsetzmeist.,
Bromberg.
Schiffer
zum Ziegelfahren erhalten loh-
nende Beschäftigung. Meldung
Thorn III, Mellinstraße 103.

363) Ein gewesener Artillerist,
guter Pferdepfleger
erhält in unserer Fabrik Bes-
schäftigung bei zwei Pferden.
Ein gewesener Kavallerist er-
hält als
zweiter Hausmann
bei uns Stellung. Beide verheir.
Wilh. Vogel & Sohn,
Graudeniz.

Lehrlingsstellen
9380) Für Comptoir u. Lager
suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung und
Handschrift. Meld. schriftlich
zu richten an
F. Esselbrügge,
Baumaterial-, Bedachungs-
und Asphaltirungs-Geschäft,
Graudeniz.
Fernsprech-Anschluß Nr. 43.

341) Ein kräftig. jung. Mann
findet zum 1. April o. später als
Molkereilehring
Stellung bei 60 Mark Gehalt
pro anno in der Stadt Molkerei
Barten, Kreis Rastenburg. -
Näheres durch den Dirigenten.

9914) Für mein Kolonialwaar-
u. Destillations-Geschäft suche ich
von bald einen
Lehrling
Sohn anständig. Eltern. Kenntn.
der polnischen Sprache erwünscht.
Dscar Hartung, Culm a. W.

Einen Lehring
mit gut. Schulbildung sucht p. 1.
April auch früher für sein Deli-
katessen-Geschäft R. Wagnick,
Marienburg Wpr. 108

Ein Lehring
findet Stellung in der Kunst-
und Handelsgärtnerei von
H. Müller, Bromberg.

Ein junger Mann
der geneigt ist, die Molkerei zu
erlernen, kann sofort eintreten.
Mühle Selchow, Kr. Fiehn.

232) Für mein Speibittens-Ges-
chäft suche ich per April cr.
einen Lehring.
Mag Rosenthal, Bromberg.

9302) Für m. Eisenwaar.-Gesch.
suche z. 1. April einen
Lehring.
F. Wardak, Thorn.

Einen Volontär und
einen Lehring
suche für mein Manufakturwaar-
u. Ledergeschäft. Polnische
Sprache erforderlich. 19954
J. L. Sternberg, Culmsee.

277) Für mein Tuch-, Manu-
faktur- und Konfektions-Geschäft
suche ich per 1. April cr.
einen Lehring
bei fr. Station.
E. A. Riesemann,
Marienburg Westf.

Ein Lehring
kann sofort eintreten in Mühle
H. Seyde b. Radomno Westf.,
Bahnst. D. Cylan. 1330

283) Ein Sohn achtbar. Eltern,
welcher Lust hat, die
Brauerei
(Dampf- u. Handbetrieb, Unter-
und Obergärung) gründlich zu
erlernen, wird unter günstigen
Bedingungen zum sofortigen An-
tritt gesucht.
Fr. Daum, Brauereibesitzer,
Wischofsburg Ostpr.

387) Sofort oder 1. April kann
in dieser Molkerei ein junger
Mann aus anständ. Familie als
Lehring
eintreten. Off. a. d. Zuspektor der
Molkerei-Gesellschaft, Puschig Wpr.

430) Suche für meine Kolonial-
und Delikatessen-Handlung zum
1. April cr.
einen Lehring
welcher der polnischen Sprache
mächtig ist.
M. Alkstein v. Dslowski,
Thorn III.

312) Suche einen oder zwei
Lehrjungen
Söhne anständig. Eltern, f. meine
Brauerei zum sofortig. Eintritt.
Lehrzeit unentgeltlich.
E. Wilke, Brauereibesitzer,
Schrimm i. Pos.

Ein Gärtnerlehrling
kann bei mir gleich oder später
eintreten. F. Marischalkowski,
Handelsgärtner in Poppot
bei Danzig. 1279

Einen Lehring
der der polnisch. Sprache mächt.
ist, sucht die Kolonialwaaren-
Handlung von
F. Schreiber, Marienwerder

350) Für mein Destillations-
Geschäft wird zum 1. April cr.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

362] Der hinter dem Fleischer Joseph Blum aus Neuenburg unter dem 12. Dezember 1896 erlassene, in Nr. 298 für 1896 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Altenszeichen: III J. 227/96. III/1810.

Gradenz, den 10. März 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

274] Mit Rücksicht auf die Festlichkeiten aus Anlaß der hundertjährigen Geburtsfeier Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. wird der am Dienstag, den 23. März cr., hieselbst anstehende Wochenmarkt auf **Mittwoch, den 24. März cr.,** verlegt.

Lessen, den 8. März 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Chrosielewski.

Steckbrief.

432] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Franz Kent**, zuletzt in **Tuchel** aufgehalten gewesen, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern. V. J. 151/97 - V 1966.

Roitz, den 8. März 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 39 Jahre. Größe: 179 cm. Statur: schlank. Haare: dunkel. Stirn: frei. Bart: kurzer Vollbart. Augenbrauen: dunkel. Augen: blau. Nase: spitz. Mund: gewöhnlich. Zähne: fehlerhaft. Rinn: rund. Gesicht: schmal. Gesichtsfarbe: bleich. Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

Öffentliche Aufforderung.

431] Am 21. Februar cr., 8 Uhr Abends, verwich aus dem Hause **Tiegenhof, Lindenstraße Nr. 170** ein Fahrrad-Mahnenrover mit **Peters Union-Pneumatic** aus der **Fabrik von Dürrkopff & Co., Bielefeld,** gelben Stahlfelgen, **Fabritmarke vorne** am Rahmen, Nr. 42080.

Ich ersuche einen Jeden, der über den Verbleib des Rades Auskunft geben kann, dieses zu den diesseitigen Akten V. J. 153/97 anzugeben. Die **Fahrad-Versicherungs-Gesellschaft** zu **Wittenberge** hat für die Wiedererlangung des Rades bezw. die Feststellung des Entwerders eine **Belohnung von 30 Mark** ausgesetzt.

Elbing, den 4. März 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

262] Nachdem der **Kreistag** am 3. v. Mts. die Einstellung der **Chausseegeländerhebung** im **Kreise** beschlossen hat, beabsichtigen wir, nachstehende, dem **Kreise** gehörigen **Chausseehausgrundstücke** freihändig zu verkaufen:

1. Das Chausseehausgrundstück zu **Michlau**, Band V, Blatt 100 des Grundbuchs, Flächeninhalt 0,03,10 ha mit Wohnhaus, Stall, Abtritt und Hofraum.
2. Das Chausseehausgrundstück zu **Heidekrug**, Gutsbezirk **Abt. Brinck**, Grundbuchbezeichnung **Ruda Nr. 3**, Flächeninhalt 0,03,50 ha, mit Wohnhaus, Stall, Hofraum und Hausgarten.
3. Das Chausseehausgrundstück zu **Cibora**, Flächeninhalt 0,14,51 ha, mit Wohnhaus, Stall, Hofraum und Hausgarten.
4. Das Chausseehausgrundstück zu **Czefanowo**, Grundbuchbezeichnung **Lautenburg**, Band XVI, Blatt 647, Flächeninhalt 0,28,74 ha, mit Wohnhaus, Stall und Abtrittgebäude, Hofraum, Garten und Ackerland.
5. Das Chausseehausgrundstück zu **Malken**, Grundbuchnummer 30, 0,03,10 ha Flächeninhalt mit Wohnhaus und Stall.
6. Das Chausseehausgrundstück zu **Broddy-Damm** mit Wohn- und Stallgebäude.
7. Das Chausseehausgrundstück zu **Szabla**, Grundbuchbezeichnung **Band III**, Blatt 96, 0,14,30 ha Flächeninhalt, mit Wohn- und Stallgebäude, Hofraum und Hausgarten.
8. Das Chausseehausgrundstück zu **Czefanowo**, Grundbuchbezeichnung **Band I**, Blatt 11, 0,25,50 ha Flächeninhalt, mit Wohn- und Stallgebäude, Hofraum und Garten.
9. Das Chausseehausgrundstück zu **Zablonowo**, Grundbuchbezeichnung **Band I**, Blatt 20, 0,34,40 ha Flächeninhalt, mit Wohnhaus, Vieh- und Pferde stall.
10. Das Chausseehausgrundstück zu **Carlsberg**, 0,03,47 ha Flächeninhalt, mit Wohnhaus, Stall und Abtrittgebäude.

Angebote auf den **Erwerb** vorstehender **Chausseehausgrundstücke** sind mit **Aufgabe** der zu zahlenden **Kreise** bis zum **25. d. Mts.** an den unterzeichneten **Kreis-Ausschuß** einzureichen.

Strasburg Westpr., den 8. März 1897.

Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

261] Der **Neubau** eines städtischen **Schlachthaus**es hieselbst soll nach dem von **Herrn Stadtbaurath Bartholomé-Gradenz** im **August 1896** gefertigten **Anschluß** im **Ganzen** oder **getheilt** sofort vergeben werden.

Kostenanschläge mit **Zeichnungen** liegen in unserem **Bureau** während der **Dienstkunden** zur **Einsicht** aus. **Beglaubigte Abschriften** des **ganzen** **Anschlages** oder der **einzelnen** **Titel** können gegen **50 Pf.** **Schreibgebühren** pro **Bogen** von uns bezogen werden. **Verfertigte** **Dofferte** mit der **Aufschrift** **Schlachthausbau** zu **Strasburg Westpr.** sind bis zum

1. April d. Js., Mittags 12 Uhr,

Der **Ausschreibung** liegen die **allgemeinen** **Baubedingungen** der **Provinz Westpreußen** zu **Grunde.**

Strasburg Westpr., den 8. März 1897.

Der Magistrat.

Im Namen des Königs!

In der **Strasfasse** gegen die **Handelsfrau Pauline Schöffler** in **Gradenz**, geboren am **17. 6. 47** in **Wintowen**, kath., wegen **Beleidigung**, hat das **königliche Schöffengericht** zu **Gradenz** in der **Sitzung** vom **27. Oktober 1896**, an welcher **Theil** genommen haben:

1. **Amtsrichter Dr. Graeber** als Vorsitzender,
2. **Schulmachersmeister Oscar Michalowski**,
3. **Fleischermeister Hermann Glaubitz** hier als Schöffen,

Amtsanwalt Hartwich als Beamer der Staatsanwaltschaft,

Gerichtsfretar Wrede als Gerichtschreiber

für **Recht** erkannt: Die **Angeschuldigte** ist der **öffentlichen Beleidigung** schuldig und wird **dafür** unter **Kostenlast** mit **sechs** **Wochen Gefängnis** bestraft.

Dem **Beleidigten**, **Kaltestellen-Aufsicher Schünke** zu **Gotterfeld**, wird das **Recht** zugesprochen, **innerhalb** vier **Wochen** nach **Rechtskraft** des **Urtheils** den **entscheidenden** **Theil** desselben auf **Kosten** der **Angeschuldigten** ein **Mal** in dem **Gradenzer** **Gezählten** zu **veröffentlichen.**

Steckbrief.

1. Gegen den Arbeiter **Ferdinand Bepinski** aus **Saudeu**,
2. den Arbeiter **Joseph Hermann Bepinski** aus **Saudeu**, **jetzt** **unbekannt** Aufenthaltsorts, welche sich **verborgen** halten, ist die **Untersuchungshaft** wegen **Diebstahls** verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern, und zu den diesseitigen Akten D. 54/96 **Nachricht** gelangen zu lassen.

Hohenstein Ostpr., den 8. März 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

Kapitalien

findbar wie unkündbar, der beliebigen Höhe zum **zeitgemäßen** **Einlöse** für **Städte, Kreise, Gemeinden** aller **Art, Wollerei-Genossenschaften** wie **Kunduren** **höheren** **Umfanges**, unter **ganz** **befonders** **günstigen** **Bedingungen** auch **hinter** **der** **Landtschaft.**

Paul Bertling, Danzig.

423] Zur Verdingung der für die hiesigen Militärbehörden in der Zeit vom 1. 4. 97 bis 31. 3. 98 auszuführen dienenden Lieferungen und Leistungen sind im Geschäfts- zimmer der unterzeichneten Verwaltung, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, folgende Termine anberaumt:

- a. für Reinigung der Latrinen und Schornsteine, sowie Müllabfuhr: **Mittwoch, den 17. März d. J., Vormittags 9 Uhr;**
- b. für An- bezw. Abfuhr von Steinföhlen;
- c. für Schneefuhr;
- d. für Lieferung von Feuerungs- Erleuchtungs- u. Reinigungs- Materialen, desgl. Karbolsäure;
- e. für Lieferung von gläsernem und irdenem Geschirr, sowie von gläsernen Lampentheilen: **Donnerstag, den 18. März d. J., Vormittags 9 Uhr.**

Garnison-Verwaltung Gradenz.

Lieferung von Strombaumaterialien. 400 cbm **Plastersteine**, 1800 cbm **Rundsteine**, 180 **Tausend** **Bahnweicheisen**, 50 **Tausend** **Spreitlagenpfähle**, 50 **Tausend** **Wasserpfähle**, 3000 **kg** **Drath Nr. 12**, 2000 **kg** **Drath Nr. 18**, sind für die **Strombauten** an der **Wagat** von **Wittelschloß** bis **Jehersvorwerk** anzu- liefern. **Geprüfte**, mit **ent- sprechender** **Aufschrift** **versehene** **Angebote** sind bis **Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 1/2** **Uhr**, einzuliefern. **424**

Marienburg Westpr., den 9. März 1897.

Der Bauath. Kracht.

Ingenieurschule Lwiczau
(Königreich Sachsen)
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Gegründet durch P. Kirchhoff und L. Hummel, Maschineningenieure.
Auskt. und Prosp. kostenlos durch die Direction.

Gebr. Stütze's
Preß. Torispreßmaschine.
Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torispreß, Mod. 1890**, bei allen **Empfängern** gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe **unter** **vollster** **Garantie** der **Haltbarkeit** u. **Leistungsfähigkeit**, als die **beste aller** **existirenden** **Torispreß**, die **nicht** durch **Dampf** **betrieben** werden, zu empfehlen. Für größere **Anlagen** empfehlen wir **unser** **vielfach** **verbessert** **Dampf-Torispreß**, Leistung bis **60000** **Lörse** **pro** **Tag.** **Mehrere** **Tausend** **Preßen** **in** **Betrieb.**
Gebr. Stütze Nachf
Eisen gieß- u. Maschinenfabr. **Lauenburg i. Pom.**

Frauen, Mädchen, Stellen-Gesuche

165] **Junges**, **anständ.** **Mädchen** aus **gut.** **Familie**, in **Schneiderei** **erfahren**, **sucht** **Stellg.** **z. 1. April** **a. Stübe** **im** **Fam.-Anschl.** **Off.** **erb.** **unt. H. 100** **postl.** **München.**

179] **Suche** **z. 1. April** **e. Stelle** **als** **Wirthschafterin**. **Bin** **mit** **seiner** **Küche**, **u. w. Flügelvogelzucht** **vollständig** **vertraut**. **Gute** **Zeugn.** **sind** **vorhanden.** **Meld. u. O.H. 100** **postlagernd** **M. f. e., Pr.** **Boien**, **erbeten.**

E. jung., **anst.** **Mädchen**, **w. d. Wirthsch.** **erl.** **hat**, **sucht** **Stellung** **z. weiteren** **Ausbild.** **Meld. brif.** **u. R. 375** **an** **den** **Gesell.** **erbet.**

Stelle im Comptoir **sucht** **j. Dame**, **d. Buchf. Stenogr.** **ver-** **steht.** **Off.** **sub** **12341** **dt.** **Haasenst.** **u. Vogler** **A.-G.**, **Königsberg i. Pr.**

Suche **für** **meine** **Tochter** **17** **Jahre** **alt**, **aus** **einem** **Gute** **Stelle** **zur** **Erlernung** **der** **Wirth-** **schaft** **ohne** **gegenseitige** **Vergält.** **womöglich** **mit** **Familienan-** **schluß.** **Meldungen** **werden** **brieflich** **mit** **Aufschrift** **Nr. 190** **durch** **den** **Ge-** **selligen** **erbeten.**

Wirthschafterin
29 J. a. m. best. Empfählg. sucht St. a. Liebt selbst. Fortb. bev. Meld. brif. u. Nr. 303 an d. Gesell.

Geb. Mädch., **Waise**, **wünscht** **von** **sofort** **oder** **später** **die** **Buch-** **handlung** **zu** **erlernen.** **Meldg.** **mit** **Bedingungen** **briefl.** **u. Nr.** **369** **an** **den** **Gezählten** **erbeten.**

389] **In** **einer** **Apothete** **oder** **Drogenhandl.** **suche** **v. 1. April** **vossende** **Stell.** **als** **Verkaufserin.** **Ich** **bin** **bereits** **mehrere** **Jahre** **in** **der** **Branch** **thätig** **gew.** **u. stehe** **mit** **gut.** **Zeugn.** **wie** **Referenz** **entg.** **kann** **mit** **entl. a. i. häusl. nützl. m. Warg. Raffler, Drogenh., Nienbng.**

Suche **für** **meine** **Tochter**, **17** **Jahre** **alt**, **w. Schneiderei** **erlernt** **hat**, **in** **Handarbeiten** **geübt**, **pa-** **sende** **Stellung** **ver** **1. April** **cr.** **Meldung**, **brieflich** **mit** **Aufschrift** **Nr. 388** **d. d.** **Gezählten** **erbeten.**

Eine **ältere**, **rüstige** **Frau**, **in** **allen** **Zweigen** **der** **Landwirth-** **schaft** **erfahren**, **sucht** **Stelle** **als** **Wirthsch.** **von** **gleich** **oder** **später.** **Meldungen** **brieflich** **unter** **Nr.** **381** **an** **den** **Gezählten** **erbeten.**

Bekanntmachung.

368] Die zur **Herrmann** **Schalbach'schen** **Kontursmühle** **gehö- rig. Waaren**, bestehend aus: **Zigarren, Tabak** **und** **anderen** **Artikeln** **abgeschätzt** **auf** **2063** **Mark**, **beab-** **sichtige** **ich** **Montag, den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** in dem **Geschäftslokale**, **Marien-** **werberstraße** **Nr. 43**, **im** **Ganzen** **freihändig** **zu** **verkaufen.** **Die** **Be-** **sichtigung** **faun** **nach** **vorheriger** **Meldung** **mit** **mir** **in** **den** **Wochen-** **tagen** **erfolgen.** **Carl Schleiff,** **Konturs-** **Verwalter** **in** **Gradenz.**

Wiesen- u. Moor-kult.-Arbeit. **suche** **Unternehm.** **Zeug.** **üb.** **fertig** **gestellte** **Moor-kultur** **u. s. v. m.** **Gräf.** **Schleiffen** **(Stolzberg) Gutsbes.** **zu** **Verfüg.** **Bitte** **d. v. m. Landwirth.** **welche** **Kulturen** **anlegen** **wollen**, **mit** **ihren** **Aufträgen** **gütig** **be-** **rechnen** **zu** **wollen.** **S. Schreiber,** **Belgard a. Ber., Friedrichstraße.**

Schlemmt ge sucht **auch** **a. d. H. Ort. fol. Gen. z. Verk. v. Zigarren** **f. e. L. Hamb. Haus a. Wirthsch.** **Hotels** **u. c. Bgt. Nr. 125** **pro Monat** **v. h. Prov. Off. u. Y. F. 528 a. Haasen-** **stein & Vogler, a.-G., Hamburg.**

Unterricht
fährichs- u. Primaner-
Examen **schnell u. sicher**
Dr. Schrader's
Mil. - Vorb. - Anst. Görlitz.

Nach Russland
ein gebild. Kinderfrl. zu erf.
Königsberg, Wagnerstr. 52/53, I. l.

Kindergärtnerin
II. Klasse **findet** **bei** **gutem** **Gehalt** **Stellung** **auf** **dem** **Lande.** **Meldungen** **mit** **Zeugnissen, Bild** **und** **Gehaltsanträgen** **brieflich** **mit** **Aufschrift** **Nr. 349** **an** **den** **Gezählten** **erbeten.**

Kindergärtnerin
die etwas **Hausarbeit** **übernimmt** **und** **scheid.** **faun**, **für** **2** **fl. Kind.** **zum** **1. April** **geucht.** **Frau** **Hauptmann Körner,** **Bromberg, Elisabethstr. 54.**

Verkauf
für **mein** **Pub.**, **Kurz- u. Weiß-** **waaren-Geschäft**, **welche** **in** **Pub-** **arbeiten** **behilf.** **sein** **muß.** **Md.** **mit** **Gehaltsanträgen** **briefl.** **u. Nr.** **355** **an** **den** **Gezählten.**

366] Für **das** **Kurzwaaren- und** **Wäsche-Lager** **suche** **ich** **per** **sofort** **oder** **1. April** **zwei** **tüchtige** **Verkaufserinnen** **bei** **hohem** **Gehalt.** **Ich** **reflektire** **nur** **auf** **allereiste** **Kräfte.** **Meldung** **mit** **Photographie** **und** **Gehaltsanträgen** **erbeten.** **Berliner** **Waarenhaus** **S. Marcus, Gradenz.**

367] Suche **für** **mein** **Kolonial-** **waaren- und** **Delikatessengeschäft** **tücht. Verkaufserin** **aus** **anständiger** **moj.** **Familie,** **der** **polnischen** **Sprache** **mächtig,** **per** **sofort** **oder** **1. April.** **S. Rebißch Ww. Cz.**

17] Für **d. Wäffel** **L. u. H.** **St.** **am** **Danzig Hauptbahnhof** **wird** **sof. od. z. 15. d. Mts.** **eine** **tücht. Verkaufserin** **geucht.** **Nur** **solche** **Bewerberinnen** **wird** **berück-** **sichtigt, die** **in** **e. größ. Babno- s-** **wirthsch. od. Kondit. thät. gewes.** **u. gute** **Zeugnisse** **nebst** **Photo-** **graphie** **einreichen** **können** **an** **Frau** **Abelsdorf, Danzig.**

283] Suche **z. 1. April** **eine** **tücht.,** **im** **Pub** **bewanderte** **(evgl. bezv.)**
Directrice
bei **freier** **Station** **u. Familien-** **anschluß.** **Gehaltsantr.**, **Photogr.** **und** **Zeugnisse** **an** **Seez** **in** **Argenau.**

335] Eine **tüchtige** **und** **ehrliche** **Buſſetmanneſſel** **welche** **im** **Erpediren** **und** **auch** **Kassiren** **am** **Büffet** **routine** **ist,** **sucht** **am** **1. April** **das** **Gesell-** **schaftshaus** **Bromberg.** **Offerten** **mit** **Photographie** **u. Zeugn. erb.** **Familienanschluß** **zugenehm.** **Suche** **ver** **15. April** **eine** **nur** **selbstständige** **Buſſetmanneſſel** **die** **schon** **längere** **Zeit** **gearbeitet** **hat,** **bei** **freier** **Station** **und** **Familienanschluß.** **Meldung** **unt.** **Nr.** **326** **a. d. Geſell.** **erbet.**

Geucht **wird** **per** **sofort** **oder** **1. April** **cr.** **ein** **junges** **Mädchen** **zur** **Fliege** **und** **Wartung** **für** **2** **Kinder.** **Dieselbe** **muß** **auch** **leichte** **Hausarb.** **mit** **verrichten.** **Meld.** **brif.** **unter** **Nr. 425** **an** **den** **Gezählten** **erbeten.**

Ein **laub.** **Mädchen**
für **die** **Küche**, **am** **liebsten** **von** **außerhalb,** **zum** **1. April** **geucht.** **Biliby Reich, Gradenz.**

Suche **für** **meine** **Gastwirthsch.** **mit** **kleinem** **Materialwaaren-** **Geschäft** **von** **gleich** **event. später** **eine** **einfache, ehrliche** **Wirthsch. Mädchen** **zur** **Bedienung** **der** **Gäste** **und** **Wirthsch.** **in** **der** **Wirthsch.** **Zeugnisschritten** **und** **wenn** **möglich** **Photogr.** **unter** **Nr. 244** **an** **den** **Gezählten** **erbeten.**

Zum **1. April** **cr.** **findet** **zur** **Er-** **lernung** **der** **Molkerei** **ein** **an-** **ständige, kräftiges** **junges** **Mädchen** **Stellung.** **Dampfmolkerei** **Marxhof** **v. Rückforth Ostpr.**

138] Für **mein** **Pub., Weiß- u.** **Wollwaarengeschäft** **suche** **v. sofort** **eine** **tüchtige** **junge** **Dame** **für** **mittleren** **und** **besseren** **Pub.** **Dieselbe** **muß** **gleichzeitig** **im** **Ver-** **kauf** **thätig** **sein.** **Offerten** **bitte** **Photographie** **sowie** **Gehalts-**

1. Forts.] Durch fremde Hand. (Nachdr. verb.)
Novelle von Marie Diers.

Der kleine Kerl strampelte und schrie, als er hinaus getragen wurde, er schrie mit voller Lungenkraft, so, wie ein gesunder und ungezogener Junge nur schreien kann. Aber Frau Barth war noch gut bei Kräften, sie bändigte ihn und trug ihn fort. Immer ferner verhallte sein Gebrüll.

„Das ist ein kleiner Unband!“ sagte die Frau Professor lächelnd.

Da sah der blasse Junge am Fenster von seinem Buche auf. „Nun knüpft ihm die Barth drüben die Höschen auf und haut ihn durch“, sagte er mit einer ruhigen, stöcklich klingenden Stimme.

„Erich! wie kommst Du darauf?“ fragte die Frau Professor beunruhigt. „Hast Du so etwas einmal gesehen?“

„Ach, Mama, Erich quasselt immer. Hör' doch garnicht auf ihn. Sag' lieber, was ist passiert? Etwas Hübsches?“

Der leichte Schatten in Frau Adeles Augen schwand sofort. Natürlich, Erich hatte immer etwas zu mäkeln. Es war wirklich manchmal, als lege er es darauf an, seine Mutter zu ärgern oder zu quälen. Wenn es nicht ihr lieber Junge wäre, sie könnte denken, er hätte ein böshaftes Gemüth. Die Barth! Solche ausgezeichnete, erprobte Kraft! Und mit der einen Stundchen machen, daß sie viel leicht kündigte! Um Gotteswillen! Der bloße Gedanke war ihr im höchsten Grade unbehaglich. Na, und wenn sie wirklich dem kleinen Trozkopf mal einen Klaps gab — er zog mußte der süße Kleine doch werden!

„Es ist nicht hübsch von Dir, Erich, überall Hader und Mißtrauen säen zu wollen“, sagte sie in einem milden Tadel. „Und noch weniger gehört es sich, daß der Sohn so unhöflich ist zu lesen, während seine Mama mit ihm spricht.“

Erich schloß das Buch und legte es fort. Ein müder, trauriger Ausdruck lag in seinen Augen, aber seine Mutter kannte kaum einen anderen an ihm. So berührte er sie nur wenig.

„Und nun meine Neuigkeit!“ sagte sie munter. Sie setzte sich und zog ihre Älteste an sich heran. Da fiel ihr das Hütschen auf. „Was hast Du denn da?“ fragte sie lachend.

„Ja, siehst Du, Mama, das hat mir die Putzmacherin heute früh zur Ansicht geschickt. Ist es nicht süß? Findest Du, daß es mir steht?“

Sie machte sich von der Mutter los und trat vor den Spiegel.

Frau Adeles Blick hing mit Entzücken an ihr. „Du kleine eitle Person! Wie theuer ist es denn?“

„Ach, ich weiß nicht mehr. So 15 Mark glaube ich. Darf ich es behalten, bestes Mamachen?“

„Aber Olga! Mit dreizehn Jahren darfst Du doch eigentlich garnicht so theure Sachen tragen. Was würde Papa sagen!“

Es war ein kleines kaum merkliches Zucken der Oberlippe, was die letzte Frage beantwortete. Aber in diesem kleinen Zucken lag die ganze Geschichte von einem Töchterlein, dem nichts so gut und so theuer ist, was ihr hübsch zu Gesicht steht, und von einem Vater, dessen Wille und Wunsch hier nichts gilt, garnichts.

„Mit dreizehn Jahren!“ sagte sie dann ein bisschen beleidigt. „Aber Mama, sehe ich aus wie ein Schulmädchen von dreizehn Jahren?“

Nein, so sah sie nicht aus, die kleine hochmüthige Fee. Und in Frau Adeles Augen stand geschrieben, wie hübsch sie es fand, daß sie nicht so aussah.

„Na gleichviel“, sagte sie dann. „Lassen wir das auf später. Komm, thue das Hütschen ab, Olga, ich habe Euch etwas Neues mitzutheilen. Ihr sollt eine Erzieherin bekommen.“

„Nuh!“ machte Olga in höchstem Entsetzen. „Ich bitte Dich, Mama, wer ist auf diese unglückliche Idee gekommen? Papa natürlich!“

„Wieso unglücklich, kleine Thorheit? Du kannst vielleicht sehr nett mit Deiner Gouvernante leben.“

„Ich dachte, Mama —“, sagte Erich. Dann stockte er wieder und sah aus dem Fenster.

„Was dachtest Du, mein Junge?“

„Ich meine, ich hatte die Hoffnung, Vater würde mich — er hielt einen Augenblick inne und fuhr dann muthig fort: „aufs Gymnasium schicken.“

„Ach Erich“, sagte die Frau Professor ungeduldig, „fängst Du wieder Dein altes Lied an? Du weißt doch, wir geben Dich nicht fort, solange Du so elend und jämmerlich bist, daß man jeden Tag denkt, Du fällst zusammen. Gieb doch endlich dies immerwährende Bohren auf und warte ab, bis wir es für gut finden.“

Der Knabe stützte den Kopf in die Hand und sah hinaus in den Regen. Die anderen Beiden sahen es nicht, wie seine Augen voller Thränen standen. Auf Frau Adeles Bemerkung, daß der sehr tüchtige Töchterchuldirektor die Lehrstunden übernehmen würde, die die Erzieherin dem Knaben nicht geben könnte, blieb er still.

„Nu mußt er wieder!“ sagte Olga kichernd. „Und das um solche Idee! Wenn Ihr mich in die Mädchenschule hier schicken wolltet, ich glaube, ich nähme Arsenik.“

„Na also, dann sei doch froh.“

„Nun entwickle Olga mit sprühendem Humor alle entsetzlichen Eigenschaften einer Gouvernante, und die Mama hörte ihr ergötzt zu. Dann gab jene der Tochter einen scherzenden Klaps, nannte sie die undankbarste und mißrathenste aller Töchter und ging in ihr eigenes Zimmer, um das bewußte Insulat aufzusetzen. —

Der Abend dieses regnerischen Oktobertages dümmerte herein, und der Professor legte eben in Erwartung der Lampe seine Feder bei Seite. „Schon wieder Abend!“ dachte er. Wie doch die Zeit hingehet. Ja, ja, das Leben eilt, und wenn es köstlich gewesen ist. — Er strich sich über die faltige Stirn, hinter der die Gedanken immer noch fortarbeiteten, immer, wenn er ihnen Feierabend geben wollte.

„Ja, Mühe und Arbeit — Mühe und Arbeit! Aber er wollte es ja garnicht anders, hätte garnicht leben können ohne seine Arbeit. Nur solche Zwischenfälle mußten nicht

kommen, solche häßlichen bösen Menschen, die sich mit frechen Gedanken einschlichen in sein Heiligstes.

Aber fort damit! Er hatte ja nicht mehr daran denken wollen. Ein bißchen ruhen, eh' die Lampe kam. Ja — ruhen! Das ging nur nicht, wenn er allein war. Dann gingen seine Gedanken doch immer zu seiner Arbeit, zu den Forschungen, Berechnungen —

Warum war er denn eigentlich so allein? Jetzt in der Dämmerstunde?

„Ach Unsinn!“ sagte er fast laut. Es war ein Ordnungsruf an ein altes, nie sterben wollendes Sehnen in ihm nach — ja, wonach denn eigentlich? Er hatte ja Alles, was er wollte. Eine herrliche, lebenswerthe Gattin, schöne, brave Kinder — wonach sehnte er sich denn?

Als er Junge war und Jüngling — er war in einem kinderreichen Pfarrhause aufgewachsen — da hatten alle seine Lieben zu Hause viel Arbeit gehabt, auch seine Eltern, tagaus und tagein. Aber ein Stündchen am Tage war gewesen, wie eine stille selige Insel in all' dem unruhvollen Treiben des Tages — das war die Dämmerstunde, und nach der sehnte er sich. Nach dem unaussprechlich trauten, Herz und Geist erquickenden Zauber der Dämmerstunde!

Wenn er das haben könnte! So ein stilles Weilchen im Kreise seiner Lieben. Dann wollte er nachher auch gern noch ein bißchen tiefer in die Nacht arbeiten.

„Ach Unsinn!“ mahnte er sich noch einmal. „Das ist ja Thorheit, das geht ja hier nun einmal nicht!“

Nein es ging hier nicht. Frau Adele hatte sich um diese Zeit gewöhnlich anzukleiden für eine Gesellschaft in oder außer dem Hause, für ein Konzert, im Winter auch für das monatweise hier gastirende Theater. Oder sie hatte irgend eine Beschäftigung vor, Musizieren, Sticken oder dergleichen, wovon er nichts verstand, und da mußte dann immer rasch Licht gemacht werden. Oder es war Damenbesuch da. Nun ja, da hatte er sich dann eben gewöhnt, in seinem Studirzimmer zu bleiben. Das war ja auch das Beste.

Und die Kinder? Ja, das war nun so — das mußte wohl mit der fortschreitenden Zeit auch anders geworden sein, das Verhältnis nämlich zwischen Eltern und Kindern. Wenn er dachte, wie er und seine Geschwister zu seinen Eltern gestanden hatten, so innig, so liebevoll und vertraulich trotz allen Respekts. Und seine Kinder kannte er kaum!

„Kennen? Unsinn! Natürlich kannte er sie, auch ihre Fehler und Tugenden. Aber sie hielten sich so fern von ihm, es war so nicht das richtige Vertrauen. Doch daran war er wohl schuld. Er war zu zerstreut, zu wortkarg. Freilich, sein Vater war auch nicht redselig gewesen —

Da fuhr er aus seinem Träumen auf. Es hatte leise geklopft. Sollte das Auguste sein mit der Lampe? So schüchtern klopfte sie doch sonst nicht.

„Herein!“

In dem tiefen Dämmern der durch die Portiere verdunkelten Thürnische erkannte er erst nicht, wer der Eintretende war.

„Vater, störe ich Dich?“

„Erich! Komm näher, was willst Du?“

Von seinen drei Kindern war ihm Erich wohl der am fernsten Stehende. Olga umarmte ihn doch hin und wieder, ja sie küßte und streichelte ihn und nannte ihn ihr liebste Papachen. Dann wollte sie allerdings meist etwas geschneht haben. Aber das schadet ja nichts, sie war doch noch ein Kind und Kinder mögen immer gern etwas Neues. Und Kurt, der Wildfang, sprang ihm aufs Knie und zupfte ihm den Bart, und wenn er dazu aufgelegt war, sagte er ihm Verschen auf und zählte bis zwanzig. Aber Erich war meist still und verdrossen.

Nun that es ihm aber doch wohl, daß er zu ihm kam. Nun gerade jetzt, in der Dämmerstunde. (F. f.)

Landwirthschaftlicher Verein Gulsien.

Der am 8. Januar von 27 Besitzern gegründete Verein hat jetzt 32 Mitglieder. In der letzten unter dem Vorsitz des Herrn Gutsverwalters Wentzler abgehaltenen Sitzung zeigte es sich, wie wichtig es ist, wenn sich die Berufsgenossen zur gemeinsamen Aussprache über die wichtigen Fragen ihres Berufes zusammenschließen. Es ist zu hoffen, daß der junge Verein unter der thatkräftigen Leitung seines Vorsitzenden das Werk der An siedelungs-Kommission kräftig unterstützen und die aus den verschiedenen Gegenden herbeigekommenen Besitzer enger zusammenführen wird. In Jahresfrist sind die An siedelungs-Geböfte so zu sagen aus der Erde gewachsen. Die wenigen Parzellen, welche noch vorhanden sind, werden wohl in der nächsten Zeit auch verkauft werden.

Berchiedenes.

— Der deutsche Geographentag wird in Jena vom 21. bis 23. April stattfinden.

— Die philosophisch-historische Klasse der preussischen Akademie hat vor mehreren Jahren die Herstellung eines wissenschaftlichen Wörterbuches der deutschen Rechtsprache in Aussicht genommen, ein Unternehmen, das die germanistische Rechts-, Geschichts- und Sprachwissenschaft schon längst als ein dringendes Bedürfnis empfunden hatte. Die Mittel dazu sind jetzt gesichert. Die wissenschaftliche Leitung des Unternehmens und zugleich die Hauptarbeit hat Geh. Hofrath Prof. Richard Schröder zu Heidelberg übernommen. Die Kommission ist der Ansicht, daß das Werk in zehn bis zwölf Jahren hergestellt sein werde.

— Verurtheilung wegen Doppelmordes. Vor einiger Zeit hatte sich, wie zur Zeit der That erwähnt wurde, der Kofat Edeling aus Trüstedt bei Gardelegen nachts in das Haus des Altherrn Schulz zu Ppse, einem Nachbarorte, geschlichen, diesen im Schlafe überfallen, ihn mit einem scharfen Instrument niedergeschlagen und sich dann auf die im Bette liegende Frau des Schulz gestürzt und dieser die Kehle zerschneiden; ein im selben Bette liegendes 10jähriges Mädchen wurde von dem Mörder nicht gesehen und entging dem schrecklichen Schicksal. Bei seinem Fortgang steckte der Thäter das Haus in Brand. Von dem Stendaler Schwurgericht wurde Edeling am Montag wegen des Mordes und der Brandstiftung zum Tode und zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ohne Reue zu empfinden, hörte der Verbrecher sein Urtheil an.

Briefkasten.

W. 99. 1) Der mündliche Pachtvertrag nahm mit Ablauf des Jahres sein Ende, er ist stillschweigend auf ein ferneres Jahr verlängert. 2) Der Eigentümer des See's und der Fischereiwächter haben in gleicher Weise die Pflicht, im Eise Böcher schlagen zu lassen, um den Fischen die äußere Luft zuzuführen, ohne welche sie unter der Eisdecke umkommen. Da ein Vertrag über die Fischerei nicht besteht, fragt es sich, ob nach der Gewohnheit des Orts und der Gegend dem Fischereiwächter hierbei ein Lebergewicht der Schuld zur Last fällt. Ein Anspruch auf Entschädigung läßt sich nur auf großes Versehen stützen.

S. 8. Die von Jhnen bezeichnete Person hat weder vor noch nach dem Jahre 1891 in einem die Versicherungspflicht begründenden Lohn- oder Arbeitsverhältnis sich befunden. Sie hat also keinerlei Anspruch auf die Wohlthaten des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes.

N. 2. 8. Lehrlinge, denen als Entgelt für ihre Beschäftigung an Stelle des freien Unterhaltes — d. h. an Stelle der freien Kost und Wohnung — ein Baarbetrag gezahlt wird, unterliegen der Versicherungspflicht. Der Meister muß also in diesem Fall für den Lehrling eine Entlohnungskarte beschaßen und Marken verwenden. Bezieht der Lehrling dagegen kein Baargeld, sondern genießt er nur freien Unterhalt, dann ist er nicht versicherungspflichtig.

E. 2. Wenn von den durch Beitragsmarken und Krankheitswochen nachgewiesenen 141 Beitragswochen 137 in die Zeit vom 1. Januar 1891 bis zum 3. August 1893 entfallen, so hat der am 3. August 1893 geborene Arbeiter den Anforderungen zur Begründung eines Antrages auf Altersrente genügt, weil er auch aus der vorgezeichneten Zeit von 1888 bis 1890 den Nachweis über 141 Beitragswochen beibringen kann. Der Antrag hätte dann schon im August 1893 gestellt werden können.

M. 1. Freilich sind Sie dem Brodherren wegen des durch Ihr Verschulden erlittenen Schadens verantwortlich und da es sich um ein großes Versehen handelt, kann derselbe sich an Ihren Lohn und Ihre Habseligkeiten halten.

N. 2. 21. So jung verheirathet, haben Sie ohne verständigen Grund den Mann verlassen und heimlich Ihre Sachen fortgeschafft. Da Sie wahrlich in Gütergemeinschaft leben, gehört ein Theil der Sachen Ihrem Mann, er kann auf Zurücklieferung klagen und gegen Sie richterlichen Befehl beantragen, zum Manne zurückzukehren, worauf, wenn Sie diesen Befehl nicht befolgen, Ehescheidung beantragt werden kann. Es wäre ein Unglück, falls Sie es auf das Neuberste antworten lassen. Verfügen Sie über die mitgenommenen Sachen, so machen Sie sich strafbar.

50. J. D. Nach zurückgelegtem vierten Jahre des unehelichen Kindes hängt es von der Wahl des Vaters ab, die Verpflegung und Erziehung selbst zu übernehmen oder sie durch andere besorgen zu lassen. Der Antrag auf Uebergabe des Kindes ist an das vormundschaftliche Gericht zu stellen.

N. 2. 8. Weder die Klage auf Schadensersatz noch der Strafanspruch wegen Betruges sind durchführbar. Der Kauf des Guts im besetzten Zustande durfte nicht erfolgen, weil es an den nötigen Mitteln zur Wiederherstellung mangelte. Die schlechte, keinen Ertrag bietende Beschaffenheit des Kielesagers lag auf der Hand und konnte durch einen Sachverständigen mit Leichtigkeit festgestellt werden. Daran, daß der Käufer sich schließlich nur noch durch den Rückverkauf des Grundstücks retten konnte, trägt der Vorbesitzer sicher keine Schuld.

S. 3. 100. Der Anspruch Ihres Lieferanten auf Abnahme der Waare ist berechtigt. Im Prozesse werden Sie voraussichtlich unterliegen. Sehen Sie zu, daß Sie sich in Güte mit ihm auseinanderlegen.

Z. 900. 1) Ein Gesetz, wonach die Theilnehmer der Feldzüge von 1866 und 1870/71 einen Ehrensold von 150 Mk. monatlich erhalten können und sollen, besteht nicht und wird auch sicherlich nicht erlassen werden. Aus den Reichstagsverhandlungen war zu ersehen, daß beabichtigt ist, allen Kriegsteilnehmern, welche durch Kriegsunfähigkeit ihre Erwerbsumfähigkeit und durch Ortspolizeiattest ihre Hilfsbedürftigkeit nachweisen, eine jährliche Unterstützung von 120 Mk. zu gewähren. Dem Gesuche um Unterstützung, welches beim zuständigen Landrathsamt anzubringen ist, sind auch sämtliche Militärapapiere beizufügen. 2) Wenden Sie sich um Einstellung als Schaffner an die Direktion einer Eisenbahn.

Bromberg, 10. März. Amtl. Handelsmarktbericht.

Weizen je nach Qualität 156—160 Mk. — Roggen je nach Qualität 108—112 Mk. — Gerste nach Qualität 110—116, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—131 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Posen, 10. März. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen)

Weizen Mk. — bis —, — Roggen Mk. 11,20—11,60. — Gerste Mk. — bis —, — Hafer Mk. 12,50—13,00.

Berliner Produktenmarkt vom 10. März.

Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 102—180 Mk. nach Qualität gefordert.
Rübsöl loco ohne Faß 54,0 Mk. nom., Mai 54,5—55 Mk. nom.
Petroleum loco 21,5 Mk. bez.

Stettin, 10. März. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen Mk. 163,00. — Roggen Mk. 118,00
— Hafer Mk. 128,00—131,00. — Mühsöl p. März 53,50 Mk. — Spiritusbericht. Loco 37,50 Mk.

Magdeburg, 10. März. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,80. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,12 1/2. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 9. März.
(Reichs-Anzeiger.)

Altenheim: Weizen Mk. 15,20, 15,57 bis 15,94. — Roggen Mk. 11,25, 11,38 bis 11,50. — Gerste Mk. 10,75, 11,38 bis 12,00. — Hafer Mk. 12,80, 13,30 bis 13,80. — Thorn: Roggen Mk. 10,40, 10,60 bis 10,70. — Gerste Mk. 12,50 bis 13,50. — Hafer Mk. 12,50 bis 12,80.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Der Quälgeist der modernen Menschheit,

die Plage aller derer, die unausgeseht geistige Arbeit zu leisten haben, ohne sich ausreichende Erholung erlauben zu können, die Plage der Frau, die durch die aufreibenden Pflichten des häuslichen oder geselligen Lebens über ihre Kräfte in Anspruch genommen wird, das Leiden des Mannes, der mitten im aufregenden Leben der Gegenwart steht, das Nabel, das sich in seinen Anfängen bereits bei der überbürdeten Schuljugend zeigt, ist das Kopfschmerz. Ein sicher wirkendes Mittel dagegen ist das von dem Farbwerken in Höchst a. M. hergestellte Migränin. Migränin ist in den Apotheken erhältlich. Wer vor Fälligkeiten geschützt ein will, lasse sich von seinem Arzt Migränin-Vöchst verordnen.

Das Blut, der kostbare Lebenssaft, fehlt einer großen Anzahl Menschen in der zur vollen Gesundheit und Wohlbefinden erforderlichen Menge. Daher die vielen Klagen über Blutmuth, (Blutschwäche), gegen die es kein besseres Mittel giebt, als Carniferin, das nichts anderes als phosporborfischeres Eisen ist. In Tablettenform in Packungen à Mk. 2,50 u. Mk. 5. Probebest. Mk. 1 durch die Löwenapoth. in Graudenz oder Engelapoth. Frankfurt a. M. zu bez.

Für catarrhalisch entzündete Athmungsorgane werden **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** erhältlich in allen Apotheken und Drogerien à 85 Pf. die Schachtel, ärztlich sehr empfohlen als das in der Wirkung bewährteste aller existirenden Quellprodukte.

MORGEN Sonnabend, d. 13. März
Montag, den 15. März
Dienstag, den 16. März

ZIEHUNG! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pf.

200 000 Mark 6261 Geldgewinne, Haupttreffer: 50 000, 20 000, 10 000 Mk. u. s. w.

LOOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover**, Gr. Packhofstr. 27

In Graudenz sind Loose à 3,30 Mark zu haben bei **J. Ronowski, Grabenstr. 15** und **Frau Louise Kauffmann**.

Lotteriegeld
garantirt am
13.-16. März.

Metzger Dombau-Lose
à Mk. 3,30, 11 Loose Mk. 33,30,
Porto und Liste 20 Pf.

Hauptgewinne
Mk. 50 000
20 000
10 000 u. s. w.

6261 Geldgewinne mit Mk. 200 000
empfiehlt **J. Schweickert, Generalagentur, Stuttgart**.

1 Mühlflügel in Mahagoni,
sehr gut erhalten.
1 Sadeleine aus Zintblech,
fast neu.
1 Bettstelle, eichen zc., sind un-
zugs halber zu verkaufen. Ausst. erth.
Kaufm. Ziehm, Feite Courbière.

Dachrohr
ist noch zu haben bei
Ediger, Rehden Westpr.
Für Rettung von Trunksucht
vers. Anweis. u. 20jähr. approb.
Method. z. sofort. radif. Bejeit.
mit. auch ohne Vorwiss. z. vollz.
keine Berufsstör.

Torsprekmaschine
die mit Fieder resp. Rohwert
zu treiben ist. Gest. Offert. nebst
Preisangabe und näherer Be-
schreibung d. Maschine erbittet
H. Sellwig, Hofbesizer,
Saxenpauken bei Lejen.

Mauersteine 1. Kl.
Fiberschwänze
Holländische Dachpfannen
Französi. Salzdachziegel
(sehr billiges und gutes Dach).
Formsteine aller Art
Glasirte Bierde-, Vieh- u.
Schweine-Schrippen
Glasirte Thonröhren
Drainröhren
in allen Dimensionen
Das Gräf. Rentamt.

6000 Zentner
Erbsen
als Ragnum bonum. Daber.
Athene, blaue Riesen, mit der
Hand verlesen, verkauft franco
Teresspol oder Drizmin 1979
Dom. Ravenczyu v. Drizmin.

Weißklee
letzter Ernte, zu kaufen. Der-
selbe muß unter allen Umständen
bezugs- und seidefrei sein. Offert.
werden erbeten.

Taschen-
Remont.-Nickel
Schlüsselröhren,
Remont. Silber
Gold
Wecker-
von Mk.
2,40 an.

Geldverkehr.
7000 Mark
hat auf sichere Hypothek zu 5%
v. 1. April z. vergeben [305
F. Jonas, Luch b. Graudenz.

Kartoffeln.
Gute Speise- und Brenn-
kartoffeln kauft größere Post.
n. bittet um Proben mit Preis-
angabe. [49
W. Dreyer, Weikensfels a. S.

Regulateure
von Mk. 6 an.
Preisliste gratis und franko.
Nichtkonvenientes wird un-
getauscht od. Betrag zurück-
bezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

5000 Mark
jof. gesucht. Off. erb. a. Rud. Mosse,
Berlin SW., sub J. T. 8115.

Sämereien.
Rothklee, Weißklee
Chymothee, Raygras
Franz. Inzerte
90% Keimkraft, seidefrei, offerirt
billig [9923
Alexander Loerke.

Weizenkleie
in Waggonladungen ab allen
Stationen giebt enorm billig ab
S. Kirstein, Soldan Dvr.

25 000 Mark
hinter Landschaft, zur Anzahl.
von Erben, gesucht. Meld. briefl.
unt. Nr. 9891 an d. Geselligen.

Saaterbsen.
329] Dom. Gr. Rogath bei
Niederzahren verkauft e. größer.
Posten schönen

Eichen
ca. 2600 Stück, 2 m u. darüber
hoch, giebt ab pro Stück 15 Pf.
die Baumhülle des Dominium
Wetlau b. Trüschin-Bromberg.
Ebenda selbst wird zum 1. April
ein unübertragbar [113

Gesellschafter
mit etwas Vermögen. Auf Wunsch
kann auch die ganze Anlage
kasslich erworben werden. Nähere
Ankunft ertheilt
Carl Domte,
Graudenz, Unterthornerstr. 31.

Probsteier Saathafers
mit wenig Gerstebejag. Preis
vr. Tonne 125 Mk. fr. Wiederjeie.

Gärtner
gesucht. Sänge, Major.

Heirathen.
Besitzerohn, gegenw. Oberinip.
eines der schönst. Güter Westpr.,
in aust. Stell., 38 J. alt, evang.,
wünscht mit e. erw. verm., evgl.
Witwenrecht, beh. bald. Verh. in
Briefw. z. tr. Meld. briefl. u. Bild
u. Nr. 370 an den Gesell. Distr.

Franz. Luzerne
Rothklee, Spätklee
Weißklee
Schwed. Klee
Gelbklee
Wundklee
Thymothee
Engl. und Italien
Raygras
Seradella
Spörgel
Silbergrauen Buch-
weizen
Gelben Senf
Zunderhirse
Weißer, grünköpfige
Riesennöhren
Weißer Pommersche
Rannentrunden
Futterrübenjamen
Pferdezahumais

Obstbäume!
9501] Zur Frühjahrsanzung
sind u. ein. ge. hundert **Aepfel-**
Birnen-, Pflanzen- und
Kirschenbäume, doppelt ver-
edelt und tragbar, vorzügliche
Sorten à Mk. 1,30, Halb-
stämme à Mk. 1,10, franko jeder
Wahnsation, abzugeben. Jeder
Stamm ist durch Tafeln be-
nannt und werden gewünschte
Sorten abgegeben. Die Bäume
entstammen den berühmten
Sulinger Baumhulen. Ver-
zeichniß zur Verfügung.
August Grumbach,
Thenernits bei Berggriede Dv.

Heirath.
Gevr. Zimmermeister, 28 J.
alt, ev., Einj. gebiert, der m. sein.
Vater in Comp. ein größeres Ban-
u. Holzgesch., nebst Holzbearb.-
fabrik inne hat und später ganz
übernimmt, sucht die Befanntsich.
einer jungen Dame mit einem
disponiblen Vermögen nicht unt.
35 Tausend Mark zwecks Heirath.
Meld. nebst Photographie briefl.
u. Nr. 9809 a. d. Geselligen erb.
Diskretion erb. und angefordert.

Max Scherf.
30 Zentner
blaue Lupinen
1886er Ernte, sind abzugeben b.
Goldt, Culmisch Neudorf
bei Culm. [220

Pflanzenverkauf!
141] Wegen gänzlicher Räumung
des Pflanzgartens zu Marien-
felde verlaufe nachstehende Holz-
arten zu äußerst billigen Preisen:
1. Stieleichenshoch 99 Mille 2000 M.
2. " 1-1,5 " " 75 "
3. " 0,5-1 " " 50 "
4. Eiche bis 3 m " " 100 "
5. " 1-1,5 " " 75 "
6. Buche 1-1,5 " " 50 "
7. Eiche 1-1,5 " " 75 "
8. Linde 0,5-1 " " 60 "
9. Farnia 3 " " 200 "
10. Rothanne 1-5 jähr. 5-6,00 "
Fredrich Förster,
Sammer bei Lütanow Westpr.

Zu kaufen gesucht.
Lupinen, Wicken
Erbsen, Seradella,
Klee u. Thymothee
kaut zur Saat und bittet um
Anstellung von größeren Posten
Herrmann Fleck, Nakel.

Reitpferd
9 Jahre alt, schwarzbr. Stute,
verkauft billig Injekt. Gorbki,
Kl. Guschken bei Pottangow
i. Pom. [325
Ein 6jähriger **Roßschimmel-**
Wallach
7½ zugfest, steht zum Verkauf.
Wilhelmshöhe bei Jordan.
[136] Wegen Ueberfüllung des
Stalles ist eine ältere
Schimmelstute
billig zu verkaufen. Dom. Neu-
kirch bei Morroschin.

Präm. Reinzucht der großen weißen englischen
Schweinerace. Dom. Wend-
stadt-Globitschen. Kreis-
stadt-Globitschen. Kreis-
Gubrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Altersstf.
-reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammbuch.
Geschn. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugs v. Zuchtth. m. i. Preisl. u.
Bed. zufr. l. Dom. Wendstadt-Globitschen, Str. Gubrau i. Schl. Schunck.

Anderbecker Hafer 2 holländ. Zuchtbullen
zur Saat, zweite Abfaat, à Str.
8 Mark
Grane Erbsen
à Str. 10 Mark
in Käufers Säden ab Bahnhof
Neuteich veräußlich [9233
Wilsfeldt jun., Tannsee
bei Neuteich.

Zugochsen
16 Stück, 4 bis 8 Jahre alt und
ca. 13-14 Zentner schwer, ge-
theilt, auch im Ganzen zum Ver-
kauf. Fuhrwert auf Wünicb
Bahnhof Nikolaisen. [1319
K. Ziemens, Steinberg
bei Nikolaisen Westpr., Station
der Marienburg-Mlawlaer
Eisenbahn.

Zittauer Zwiebeln sowie
Stedzwiebeln
und gute Saatgerste
verkauft S. Rosenfeldt Bw.,
Reinhuben b. Graudenz.

34 fette Stiere
16 fette Schweine
veräußlich in Bangerow bei
Lottin in Pommern. [78
U. Scharein, Administrator.

Prima Seradella [8539
offerirt billigst
F. Ermisch, Graudenz.
8961] Dom. Ludwias rub bei
Argenau offerirt abgeriebene
grünköpfige
Riesennöhren
(1896), vr. Rfd. 50 Pf., über 50
Rfd. 45 Pfennige vr. Rfd.

2 fette Kühe
7 fett. Bullen
hat zu verkaufen [1280
G. Kleinschmidt, Garnsee.
[139] Vier tragende
Sterken
und mehrere tragende
Milchkühe
sind in Hohenreichen veräußl.

Runkelrübenjamen
gelbe runde Oberdorfer. Ernte
1896, mit 10 Mark pro 50 kg
incl. Sad verkauft Dom. Brenk
Lante bei Schünsee. [8540

Duppauer Saathafers
in sehr schöner, schwerer Qualität,
bejafreit, offerirt pro T. 140 Mk.
[9374] Giese, Nitzwalde.
Muster zu Diensten.

Wired-Mais
franko allen Bahnsationen off.
zur Frühjahrslieferung
H. Schindler, Strasburg Wp.

80 Läuferfchweine
im Gewicht von 100-120 Rfd.
Perlhühner
zur Zucht, per Paar 5 Mark,
empfehl. Dominium Mientben
v. Nikolaisen Westpr. [343

Rothklee, Weißklee,
Schwedischklee, 17493
Thymothee, Raygras,
Seradella, Lupinen,
Wicken, Gerste, Hafer
zur Saat offerirt billigst
W. Schindler, Strasburg Wp.
Ferner offerire ca. 17 Str.
Schwedischklee
alte Waare, die trotzdem teim-
fähig ist, à 25 Mk. p. Str.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Meißner 18424
Eber
und **Sau-Ferkel**
zur Zucht geeignet, veräußlich in
Anapflaedt bei Culmsee.

Kartoffeln
früheste Saaterbsen
à 7 Mark p. Ctr., z. verkaufen in
Bangerow bei Culmsee.
[285] In Glauchan v. Culmsee
sind 400 Ctr. sehr schöner
Anderbed. Saathafers
à 7 Mark, zu verkaufen. Auf
Wünicb Proben.
Die Guts-Verwaltung,
Habermann.

327] In Josefsdorf, Bahn
Kornatowo, stehen zur Abahme
theils bald, theils nach Mitte
April zum Verkauf
80 Läuferfchweine
im Gewicht von 100-120 Rfd.
Perlhühner
zur Zucht, per Paar 5 Mark,
empfehl. Dominium Mientben
v. Nikolaisen Westpr. [343

Imperator-Kartoffeln
vorzügliche
Sveise- u. Fabrikartoffeln
selbst auf leichtem Boden von
hohem Ertrag, offerirt à Ctr.
2 Mk. Dom. Czekanowko bei
Lautenburg. [8420

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Franz. Luzerne
Rothklee, Spätklee
Weißklee
Schwed. Klee
Gelbklee
Wundklee
Thymothee
Engl. und Italien
Raygras
Seradella
Spörgel
Silbergrauen Buch-
weizen
Gelben Senf
Zunderhirse
Weißer, grünköpfige
Riesennöhren
Weißer Pommersche
Rannentrunden
Futterrübenjamen
Pferdezahumais

327] In Josefsdorf, Bahn
Kornatowo, stehen zur Abahme
theils bald, theils nach Mitte
April zum Verkauf
80 Läuferfchweine
im Gewicht von 100-120 Rfd.
Perlhühner
zur Zucht, per Paar 5 Mark,
empfehl. Dominium Mientben
v. Nikolaisen Westpr. [343

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Franz. Luzerne
Rothklee, Spätklee
Weißklee
Schwed. Klee
Gelbklee
Wundklee
Thymothee
Engl. und Italien
Raygras
Seradella
Spörgel
Silbergrauen Buch-
weizen
Gelben Senf
Zunderhirse
Weißer, grünköpfige
Riesennöhren
Weißer Pommersche
Rannentrunden
Futterrübenjamen
Pferdezahumais

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geckemünde.
[364] 100 Zentner
Saatgerste
verf. S. Hoffmann, Nachaus-
hof v. Graudenz.

413] Mein Grundst. im
Vorort Bromberg, worin seit
25 Jahren ein Materialw.- und
Vorfortgesch. betrieb. wird, bin
ich will., zu verk. Meld. u. A. B. A.
Annonc.-Ann.d. Gesell. Bromberg.

Gutsverkauf.
Eine Behzung von 400
Morgen, 5 km v. Graudenz,
hart an der Chauße, mit
sehr autem lebendem u. tod.
Inventar, Ader und Wiesen
in hoher Kultur, ist er-
theilungshalber z. verkaufen.
Muzahlung 35-30 000 Mark.
Meld. briefl. unter Nr. 358
an den Geselligen erbeten.

373] Mein in bester Lage am
hiesigen Orte (Kreisstadt, Gym-
nasium, Amtsgericht, Landrats-
amt, große Schiffahrt) gelegenes
Grundstück
in welchem ich seit vielen Jahren
eine gut gehende Gastwirthschaft
mit flott. Ausspannung betreibe,
beachtliche krantheitshalber
zu verkaufen.
S. Jaroczynski, Schrimm.

Mein Etablissement
Schützenhaus „Westend“
an der 5. Schlenje Brombergs
gelegenes, beachtliche ich ansein-
anderlebungsbalber per bald zu
verkaufen. Großer Gart., Saal,
Schießstand zc. Der Schützen-
verein zählt 120 Mitglieder. Off.
erbet. an den Besitzer Theodor
Bronski, Bromberg-Prinzend.
[397] Meine seit vielen Jahren
ausgehende

Gastwirthschaft
bestehend aus 4 Zim., Stallung,
Vorkraum u. großem Vorplatz, ist
zum 1. April zu verpachten.
C. Thimm Wwe., Dirschau.
Flottsch. Restaur.-Grundst.
m. 5-10000 Mk. Anz. z. verk. Off.
u. 4041 p. l. Bromberg. Müchp. beif.

Gasthaus
auf d. Lande, mit 30 Mrg. Klee.
Voden, ist unter günst. Beding.
zu verkauf. Korthals, Wentslin
bei Lütanow. [377

Wagenfabrik.
Schmiede, Stellmacher, Latirer,
Sattlerwerkstätte, altes, sehr ren-
tables Geschäft mit ausgedehnter
Kundschaft, an einen oder zwei
tüchtige Fachleute zu verpachten
oder mit großem, bequem ein-
gerichteten Grundst. zu verkauf.
Meld. briefl. unt. Nr. 36 an den
Geselligen erbeten.
[7769] Gut eingeführtes

Putz- und Waschen-
Geschäft
(auch getheilt), z. verkaufen. Kl.
Anz. Baarenlag. etwa 3000 Mk.,
Laden u. Wohn. 400 M. Hauptlag.
S. Mientkowski,
Dierode Ditr.

Ein
klein., gut gehendes **Cigarren-**
Geschäft i. best. Lage Dobru, ist
jogl. od. spät weg. Augenlebens
des Inhabers z. verkauf. Meld.
unter Nr. 9238 a. d. Geselligen.

Ein älteres
Milch- und Butter-Geschäft
mit Handbetrieb, Alfa-Separator,
in einer größeren Provinzial-,
Garnison-Stadt der Provinz
Posen, mit fester, guter Kund-
schaft, ist Familienverhältnisse
halber sofort zu jeder nur an-
nehmbaren Bed. zu verkaufen.
Meldungen briefl. mit Ausschf. Nr.
9807 an den Geselligen erbeten.

S. Holl. Mühlengrundst., m.
Zylinder u. Franz., voll. Granp-
Gang, nebst Reitung, in gut.
Zust. u. gr. Kundenmüll. nebst 32
Mrg. Land i. gut. Kult. ist weg. d.
Unternehm. bill. z. verk. Näh. b. Herr
Schwenker, Fittow b. Wilschows.

170] Suche ein nachweislich
rentables Hotel
in einer größeren Stadt mit
Gymnasium zu kaufen. Off. ohne
Vermittler unter Nr. 41 O. K.
postl. Eifenan in Posen erb.

Pachtungen.
Großes Restaurant
auf einem romantisch gelegenen
Ausflugsorte, Sommer- und
Winterverkehr, 10 km von einer
mittl. Garnisonstadt Wpr. gel., ist
von sofort Umstände halber zu
verpachten. Meld. mit Ausschf.
Nr. 282 durch den Gesell. erb.

Bäckerei
im Dorfe von ca. 1500 Einwohn.,
große u. gute Mangel, passend f.
Zunggefellen, von jogleich zu ver-
pachten. Meld. unt. Nr. 438 an
den Geselligen erbeten.

Bäckerei
in bester Geschäftslage am Markt,
ist vom 1. April oder 1. Juli zu
vermieten. [410
S. Heiman, Culm, Markt 33.

180] Suche zum 1. April d. J.
einen **Bräueri- u. Auskucht-
besseres Restaurant** oder
klein. Hotel zu pachten, späterer
Kauf nicht ausgeschlossen.
C. Böhmle,
Koch u. Delonaco, Wlanen-Casino,
Tharn III.